



Presseschau vom 12.04.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚DNS über HTTPS‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. Cloudflare) festlegt.

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg

Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

*Elem Raznochintsky: **Union der Ahnungslosen: Droht der EU der Zerfall?***

Die Parlamentswahlen in Ungarn sind vor Kurzem zugunsten von Viktor Orbán ausgegangen. Nach der Auszählung der ersten Runde der französischen Präsidentschaftswahlen kommt nun eine Stichwahl zwischen Le Pen und Macron. Das sind wichtige Kapitel einer potenziellen Kettenreaktion, die durchaus zu einer Sprengung der EU führen könnte. ...

<https://kurz.rt.com/2ww0> bzw. [hier](#)

de.rt.com: **RT Investigativ: Wie die USA ihre Klimawandel-Agenda missbrauchten, um ihre Militärmacht zu erhalten**

Kürzlich freigegebene Dokumente zeigen das Ausmaß an Manipulation, das die USA bei den Verhandlungen über das Kyoto-Protokoll anwandten, um die Hegemonie zu erhalten. Das US-Militär gilt als einer der größten Klimaverschmutzer der Geschichte. ...

<https://kurz.rt.com/2ws1> bzw. [hier](#)

de.rt.com: **Französischer Ökonom: "Russische Wirtschaft stärker als wir glauben"**

Der französische Ökonom Jacques Sapir warnt den Westen davor, die russische Industrie und Wirtschaft zu unterschätzen. Diese sei bedeutender als viele bisher glaubten. Auch werde die Hegemonie des US-Dollars weiter geschwächt, so der Wirtschaftsexperte. ...

<https://kurz.rt.com/2wvu> bzw. [hier](#)

*Seyed Alireza Mousavi: **Pakistan am Scheideweg: Wie der Ukraine-Krieg die innere Spaltung des Landes offenlegt***

Mit Imran Khan als Premierminister hatte sich in Pakistan erstmals ein unabhängiger Kandidat gegen die Eliten durchgesetzt. Mit Shehbaz Sharif kommt nun ein Polit-Clan zurück an die Macht. Die Entwicklungen sind zweifellos Nachwirkungen des Ukraine-Konfliktes. Mit den USA hatte sich Khan schon lange angelegt. ...

<https://kurz.rt.com/2wy5> bzw. [hier](#)

Nachtrag vom 11. April:

16:56 (15:56) ria.ru: **Putin empfahl die Schaffung operativer Stäbe, um eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten**

Der russische Präsident Wladimir Putin empfahl den Gouverneuren der Regionen, bis zum 25. April operative Stäbe einzurichten und persönlich zu leiten, um eine nachhaltige sozioökonomische Entwicklung zu gewährleisten. Eine entsprechende Liste der Anweisungen ist auf der [Website](#) des Kremls veröffentlicht.

"Den leitenden Beamten der konstituierenden Einheiten der Russischen Föderation wird empfohlen, operative Stäbe zu schaffen und persönlich zu leiten, um eine nachhaltige sozioökonomische Entwicklung der Regionen der Russischen Föderation zu gewährleisten ... Frist - 25. April 2022", sagt die Liste.

Für die Umsetzung sind die höchsten Beamten der Teilstaaten der Russischen Föderation verantwortlich.



https://cdn21.img.ria.ru/images/07e6/03/17/1779670621_0:706:2047:1857_1280x0_80_0_0_ae7e6c2560006299e6d6278a576d2382.jpg

abends/nachts:

19:00 (18:00) novorosinform.org: **Polen hat an einem Kontrollpunkt in Weißrussland geschossen – Grenzkomitee**

Der Vorfall ereignete sich in der Nacht des 11. April am Autokontrollpunkt Peschatka. Polnische Grenzschützer haben auf den belarussischen Kontrollpunkt Peschatka geschossen, berichtet RIA Novosti unter Berufung auf das Grenzkomitee von Belarus.

Nach Angaben der Agentur haben polnische Soldaten in der Nacht des 11. April auf den belarussischen Straßenkontrollpunkt Peschatka geschossen.

Darüber hinaus wird festgestellt, dass die Polen versuchten, die belarussischen Grenzschutzbeamten mit Blitzlichtern zu blenden.

„Rechtswidrige Handlungen der Nachbarpartei wurden von Überwachungskameras aufgezeichnet“, heißt es in der Mitteilung.



https://novorosinform.org/content/images/27/76/42776_720x405.jpg

Telegram-Kanal von [dnronline.su](https://t.me/dnronline): **Denis Puschilin: Der Hafen von Mariupol befindet sich unter Kontrolle der DVR.**

Bei „Asowstahl“ in Mariupol ist die Situation weiter angespannt, aber sie ändert sich in die Richtung, dass der Gegner anfängt in Panik zu geraten und verschiedene Aktionen unternimmt – sich mit eigenen Kräften zu evakuieren. Es gibt keinerlei Schläge, um die Blockade aufzuheben, wovon die Gegner immer reden, es wird sie auch nicht geben.

Telegram-Kanal von dnronline.su: **Denis Puschilin zur humanitären Lage in Wolnowacha**
„Durch Kräfte des Zivilschutzministeriums ist es gelungen, die Großbäckerei wieder in Betrieb zu nehmen, um die Einwohner mit Brot zu versorgen. Seit heute ist eine Schule in Betrieb, wo die Kinder nicht nur Fernunterricht erhalten, sondern auf den Schulbänken sitzt – für uns ist das wichtig. Im größten Teil der Bezirke in Wolnowacha ist die Stromversorgung wieder in Betrieb.“

In allen übrigen Ortschaften geht die planmäßige Arbeit des behördenübergreifenden operativen Stabs zur Koordination der Aktivitäten zur vorrangigen Versorgung der Bevölkerung der befreiten Territorien, die sich früher unter zeitweiliger Kontrolle der Ukraine befanden, weiter: die Stromversorgung wird wieder in Betrieb genommen, die Kommunikationsmittel, Eisenbahnbrücken (teilweise provisorische Konstruktionen); die zuständigen Behörden unternehmen Analysen für vollwertige Wiederaufbauarbeiten. Außerdem werden Listen von Menschen zusammengestellt, denen Renten und Sozialzahlungen zustehen, wo die Unterlagen zusammen sind, erfolgen die Zahlungen bereits.

22:27 (21:27) de.rt.com: **Sullivan nannte drei Hauptziele der USA im Krieg mit Russland in der Ukraine**

Laut dem Berater des US-Präsidenten helfe Washington Kiew dabei, seine eigenen Ziele zu erreichen.

Die Vereinigten Staaten betrachteten drei Ziele als Prioritäten im militärischen Konflikt mit Russland auf dem Territorium der Ukraine. Dies wurde vom Sicherheitsberater des US-Präsidenten, Jake Sullivan, im Fernsehen verkündet.

Ihm zufolge sind die Hauptziele der USA eine "freie" Ukraine, ein geschwächtes Russland und ein konsolidierter Westen.

„Wir wollen eine freie und unabhängige Ukraine, ein geschwächtes und isoliertes Russland und einen stärkeren, vereinteren und entschlosseneren Westen. Wir glauben, dass alle drei Ziele erreichbar sind“, sagte Sullivan.

Der Biden-Berater stellte auch fest, dass die Vereinigten Staaten Kiew unterstützen, damit die Ukraine diese von Washington gesetzten Ziele erreichen kann.



https://novorosinform.org/content/images/27/82/42782_720x405.jpg

21:49 de.rt.com: **Pakistan: Neuer Premierminister gewählt; Ex-Premier Imran Khan verkündet "Freiheitskampf"**

Die Auseinandersetzungen um die Regierungsgewalt in Pakistan endete vorerst mit der Wahl von Shehbaz Sharif zum Premierminister. Aber ohnehin bald anstehende Neuwahlen und die

wirtschaftliche Problemlage sorgen dafür, dass die politische Krise weiterbesteht. In Pakistan wurde heute Shehbaz Sharif zum neuen Premierminister gewählt. Gleichzeitig legten sämtliche Abgeordneten der Partei des vormaligen Premierministers Imran Khan ihre Abgeordnetenmandate nieder und nahmen nicht an der Wahl des Premierministers teil. Das dürfte nicht das Ende der politischen Krise in Pakistan markieren. Ausgelöst wurde sie letztlich von einer monatelangen Inflation im zweistelligen Bereich; Nahrungsmittel z. B. waren im April 13 Prozent teurer als im Vorjahr. Nach Angaben der Süddeutschen Zeitung soll Khan chinesische Unterstützung in Höhe von 21 Milliarden US-Dollar ausgehandelt haben, Gelder, die aber bisher weder bestätigt noch geflossen sind. Die Vorgaben, die der IWF für einen Kredit von sechs Milliarden US-Dollar machte, hatte er abgelehnt, weil unter anderem weitere Erhöhungen der Brennstoffpreise zur Bedingung gemacht wurden. Als die Regierungspartei infolge des wirtschaftlichen Unmuts die Mehrheit im Parlament verloren hatte, hatte die Opposition einen Misstrauensantrag eingereicht, während der Präsident das Parlament neu wählen lassen wollte. Eine Entscheidung des höchsten Gerichts führte nun zur Neuwahl des Ministerpräsidenten, die schon allein deshalb kein Ende der politischen Krise darstellt, weil das jetzige Parlament nur noch bis August im Amt ist. Es wäre aber auch denkbar, dass der Rücktritt der Abgeordneten der ehemaligen Regierungspartei doch frühere Neuwahlen erzwingt, da auf jeden Fall Nachwahlen nötig wären.

Der nun gewählte 70-jährige Sharif entstammt der politischen Aristokratie Pakistans. Sein älterer Bruder Nawaz Sharif war dreimal pakistanischer Premier, darf aber infolge einer Verurteilung wegen Korruption nicht mehr kandidieren. Auch gegen Shehbaz Sharif gibt es entsprechende Vorwürfe. 2019 hatten die Steuerbehörden Besitztümer von Shehbaz und seinem Sohn Hamza wegen Geldwäsche eingefroren; im September 2020 war er festgenommen und am 14. April 2021 auf Beschluss des obersten Gerichts in Lahore bis zur Verhandlung auf Kautionsfreilassung freigelassen worden. Die Verhandlung fand noch nicht statt. Das Machtzentrum der Sharif-Dynastie ist Pakistans bevölkerungsreichste Provinz Punjab, wo Shehbaz Sharif mehrmals die Regionalregierung führte und ein Stahlwerk besitzt. Dabei war er auch an aus China finanzierten Projekten beteiligt. Ihm werden gute Verbindungen zum Militär nachgesagt, das in Pakistan politisch sehr einflussreich ist und schon mehrmals selbst die Macht übernommen hatte.

Die zweite politische Dynastie Pakistans, die sich mit den Sharifs verbündet hat, um Khan zu stürzen, ist die Familie Bhutto. Sie stellte mit Zulfikar Ali Bhutto und dessen Tochter Benazir bereits zwei pakistanische Regierungschefs; gegenwärtig wird sie von Benazirs Witwer Asif Ali Zardari und ihrem Sohn, Bilawal Bhutto Zardari, vertreten.

Khan hatte im März, zu Beginn der Auseinandersetzung, der Opposition vorgeworfen, sich im US-Auftrag gegen ihn verbündet zu haben; er bezog sich dabei in einer Fernsehansprache auf ein Schreiben des pakistanischen Botschafters in den USA, der berichtet haben soll, seine Entfernung aus dem Amt des Premierministers würde die Beziehungen zwischen Pakistan und den USA verbessern. Khan hatte außenpolitisch versucht, Distanz zu den USA einzunehmen, und erklärt, die Zusammenarbeit mit der NATO habe dem Land insbesondere in den Grenzregionen zu Afghanistan geschadet. Zudem hatte er dafür gesorgt, dass Pakistan die von den USA betriebene UN-Resolution wegen der Ukraine ablehnte.

Khan und seine Partei dürften aber weiter für Unruhe sorgen. Die Financial Times Pakistan zitiert einen Analytiker aus Karachi, der meinte, Khans "Amtszeit als Premierminister ist zu Ende, aber seine Politik könnte stärker werden". Bereits am Sonntag kam es zu ersten größeren Demonstrationen in Pakistan. Er selbst twitterte: "Der Freiheitskampf gegen eine ausländische Verschwörung zum Regimewechsel beginnt heute."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/62546ef448fbef608c4c0dab.jpg>

Wpered.su: Vertreter der kommunistischen Agit-Brigade veranstalteten Konzerte für Soldaten

Vertreter der Agit-Brigade veranstalten viele Konzerte für Soldaten in verschiedenen Ecken des Donbass, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

Zur Agit-Brigade gehören das einmalige Kollektiv „Wdochnowenije“ („Inspiration“) (Vertreterinnen der Organisation „Verband der Frauen der Stadt Donezk“), die Sängerin Millena Subbotina und der Autor und Künstler Igor Sogonow.

„Drei Konzerte pro Tag in kämpfenden Einheiten der DVR und Krankenhäusern, wo sich Verteidiger der Republik zur Behandlung befinden. Konzerte in einem zerstörten Werk, in Räumen von Krankenhäusern, in einer durchlöchernten Turnhalle und einfach im freien. Manchmal begleitet von dröhnenden Explosionen schwerer Geschosse. Hinter dem Zaun ist ein Minenfeld und bis zum Gegner sind es 500 Meter. Das ist die Kulisse und die Bühne, berichtet der Vertreter der Agit-Brigade Alexandr Perewerjew.

Die Auftritte organisierten Aktivisten der Kommunistischen Partei der DVR, der Union der Frauen der Stadt Donezk, der Union sowjetischer Offiziere und Verteidiger des Donbass, der Russischen Union der Afghanistanveteranen.



http://wpered.su/wp-content/uploads/2022/04/FB_IMG_1649703073198.jpg

22:38 de.rt.com: **Weitere Annäherung: Putin trifft mit Weißrussland Vereinbarung über Verkehrsdelikte**

Der russische Präsident Putin hat das Innenministerium angewiesen, mit Weißrussland eine Vereinbarung über die gegenseitige Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen über Verkehrsdelikte zu treffen. Dies initiierte die russische Regierung.

Russland hat sich mit Weißrussland darauf geeinigt, Urteile, die Zuwiderhandlungen gegen Verkehrsvorschriften betreffen, gegenseitig anzuerkennen und die daraus folgenden Verwaltungsakte auch länderübergreifend durchzuführen. Ein entsprechendes Dekret, das auf dem offiziellen Portal für Rechtsinformationen veröffentlicht wurde, wurde von Wladimir Putin unterzeichnet. In dem Beschluss heißt es, ...

"... den Vorschlag der Regierung zur Unterzeichnung eines Abkommens über die gegenseitige Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Fällen von Rechtsverletzungen im Straßenverkehr anzunehmen."

Putin wies das Innenministerium an, das endgültige Abkommen im Namen Russlands zu unterzeichnen, sobald dessen Inhalte mit den weißrussischen Behörden abgestimmt wurden. Bei Entscheidungen in Verkehrssachen wird die Anwendung der Rechte des Landes vorgesehen, in dem das Verfahren stattfindet oder stattfand. Die Strafen werden in dem Land verhängt und bezahlt, in dem der Fall verhandelt wird, und die Mittel daraus fließen in den Haushalt des Staates, in dem der Straftäter dauerhaft registriert ist.

Im August 2021 erklärten Moskau und Minsk ihre Bereitschaft, mit der Integration in den Unionsstaat zu beginnen. Das Integrationsprogramm besteht aus 28 "Unionsprogrammen", beinhaltet jedoch keine politische Umgestaltung.

Die Verhandlungen über die Integration wurden seit Ende 2018 aktiv fortgesetzt, aber aufgrund einer Reihe von Widersprüchen (Minsk forderte niedrigere Gas- und Ölpreise sowie einen Ausgleich für Verluste aus dem russischen Steueranlasser und die Aufhebung der Beschränkungen für die Einfuhr weißrussischer Produkte nach Russland.) konnten die Parteien keine Einigung erzielen. Ursprünglich enthielt der Integrationsplan 31 Programmpunkte für verschiedene Kooperationsbereiche.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/625462bd48fbef6830536a84.jpg>

22:55 de.rt.com: **LVR: Ukraine stoppt Pumpen in Lugansker Bergwerken – kontaminiertes Wasser droht Wasserspeicher zu verschmutzen**

Einem [Videobericht](#) von RIA Novosti zufolge wurde im von Kiew kontrollierten Teil des Lugansker Gebiets, das zum Territorium der Lugansker Volksrepublik gehört, das Abpumpen von Wasser aus den Bergwerken eingestellt. Die Ukraine habe, heißt es, die Stromversorgung für die Pumpen Ende Februar unterbrochen. Deshalb könnte nun kontaminiertes Wasser an die Oberfläche und in die Wasserreservoirs sowie die Flüsse der Region gelangen.

Oleg Awdejenko, Direktor des Bergwerks Toschkowskaja, warnte im Gespräch mit RIA Novosti vor den Umweltgefahren. Nicht nur das Trinkwasser könnte verunreinigt werden. Selbst für technische Zwecke sei das verschmutzte Wasser nicht mehr zu gebrauchen. Um die Gefahr noch abzuwenden, würden in den nächsten Tagen und Wochen mehrere starke Pumpen benötigt, die jeweils 2.000 Kubikmeter Wasser pro Stunde abpumpen könnten.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/62548f9b48fbef5243181707.jpg>

Russiaun.ru: **Rede des ersten stellvertretenden ständigen Vertreters der RF bei der UNO D.A. Poljanskij bei der Sitzung des UN-Sicherheitsrats zur Situation in der Ukraine**
Herr Vorsitzender,

Wir hatten keinen Zweifel daran, dass es heute wieder viele Erfindungen seitens unserer westlichen Kollegen über das geben würde, was jetzt in der Ukraine im Hinblick auf die von uns durchgeführte militärische Spezialoperation (MSO) geschieht. Der Algorithmus für Ihr Handeln ist uns seit langem klar: die Ziele der MSO zu verzerren und zu verunglimpfen, Fakten, die Ihnen unbequem sind, zu verschweigen und die Fakes und Propaganda der Ukraine und der professionellen westlichen PR-Spezialisten, die für das Kiewer Regime arbeiten, zu fördern. All Ihre Bemühungen fügen sich logisch in die Logik des Informationskriegs gegen Russland ein, der ebenso intensiv ist wie die Kampfhandlungen vor Ort.

Unsere albanischen Kollegen legen heute eine neue Messlatte der Desinformation an. Der ständige Vertreter Albanien hat heute fast die gesamte Liste der uns zur Last gelegten Verbrechen aufgezählt, ohne sich die Mühe zu machen, zu erwähnen, dass für kein einziges von diesen jemals überzeugende Beweise vorgelegt worden sind. Es ist klar, dass die Unschuldsumutung schon lange mit Füßen getreten wurde.

Die gemeinsame westliche und ukrainische Fake-Fabrik hat in der letzten Zeit eine neue Stufe erreicht und begonnen, in bester Tradition der berüchtigten britisch-syrischen Weißhelme zu fabrizieren und zu inszenieren. Jeder kennt noch die beispiellose Provokation in der Stadt Butscha in der Oblast Kiew, sowohl in ihrer Grausamkeit als auch in der "Ungeschicklichkeit" ihrer Ausführung. Es wird immer noch als ein Verbrechen dargestellt, das angeblich von der russischen Armee begangen wurde, obwohl es unwiderlegbare Beweise für die Inszenierung des Geschehens gibt, die immer zahlreicher werden. Ich will mich nicht mit den Einzelheiten aufhalten, über die wichtigsten haben wir den Sicherheitsrat am vergangenen Dienstag ausführlich informiert, nachdem die britische Präsidentschaft unter Verletzung der grundlegenden Geschäftsordnung des Rates alles getan hat, um eine gesonderte Sitzung zu der Provokation zu verhindern.

Ich sage nur, dass es schwierig ist, das "Déjà-vu" loszuwerden, wenn man die Aktionen der Ukronazis sorgfältig analysiert. 1944 arrangierten die ideologischen Lehrer der Kiewer Radikalen in bester Tradition von Goebbels, Hitlers Chefpropagandist, eine Provokation mit

Zivilisten, die angeblich von Rotarmisten im Dorf Nemmersdorf in Ostpreußen brutal ermordet wurden. Dem ging ein Rundschreiben an die großen deutschen Zeitungen voraus, in dem beschrieben wurde, wie die angeblichen „Gräueltaten“ der sowjetischen Soldaten am besten dargestellt werden konnten.

Zeitungen werden heutzutage immer weniger gelesen, und solche Anleitungen erscheinen in den sozialen Netzwerken, ohne dass sie auch nur besonders versteckt werden. Sie rekrutieren Darsteller für Massenszenen und orientieren sie an den zu betonenden Punkten. Mit einem Wort: Goebbels wäre mit dem Schwung seiner ukrainischen Anhänger zufrieden gewesen, aber ihre Ausführung war enttäuschend.

Die Inszenierung in Nemmersdorf, die darauf abzielte, eine Legende über Massenmorde und Vergewaltigungen zu schaffen, die angeblich von der Roten Armee begangen wurden, wurde später von verschiedenen Experten überzeugend widerlegt, und der Name der Siedlung wurde zu einer Bezeichnung für eine plumpe Propagandainszenierung. Genau wie die in Butscha. Die Provokation in der letzten Woche in Butscha wurde jedoch von einer anderen überschattet, die die Ukronazis in Kramatorsk durchführten, das noch unter ihrer Kontrolle steht. Es handelt sich um eine klassische Operation unter „falscher Flagge“. Ich werde darauf noch näher eingehen. Dies gilt umso mehr, als sie heute von vielen erwähnt wurde.

Am 8. April verübten die ukrainischen Streitkräfte aus der Umgebung der Ortschaft Dobropolje, 45 Kilometer südwestlich von Kramatorsk, aus einen Schlag mit einer taktischen Rakete vom Typ „Totschka-U“ auf den Bahnhof von Kramatorsk. Mehr als 50 Menschen starben, darunter fünf Kinder. 98 Menschen wurden in Krankenhäuser in Kramatorsk gebracht, darunter 16 Kinder, 46 Frauen und 36 Männer. Warum sprechen wir mit solcher Überzeugung von der Verantwortung des ukrainischen und nicht des russischen Militärs, wie das die westlichen Medien sofort zeigten und wie einige unserer Kollegen heute sagten? Aus mehreren Gründen. Ich nenne drei von ihnen.

Erstens hat die russische Armee keine taktischen Raketensysteme vom Typ „Totschka-U“ in ihrem Arsenal. Sie sind veraltet, wurden vor langer Zeit durch „Iskander“ ersetzt und werden nur noch von der ukrainischen Armee aktiv eingesetzt.

Zweitens konnte anhand von „Augenzeugenfotos“, die noch vor dem Eintreffen der ukrainischen Propagandisten aufgenommen wurden, nicht nur der Raketentyp, sondern auch die Richtung, aus der die Rakete kam, eindeutig bestimmt werden. Und dieses Gebiet wird immer noch von ukrainischen Truppen gehalten.

Drittens schließlich lässt sich auf denselben Bildern die Nummer der „Totschka“ leicht identifizieren. Sie gehört zur Serie SCH 915. Raketen der gleichen Serie wurden wiederholt auf friedliche Städte im Donbass abgefeuert, und es gibt Trümmer mit den entsprechenden Nummern.

Am 14. März führte die 19. Raketenbrigade der ukrainischen Streitkräfte einen Raketenangriff auf das Zentrum von Donezk mit derselben Munition durch. Einundzwanzig Einwohner von Donezk wurden an Ort und Stelle getötet, 36 wurden verletzt.

Die entsetzlichen Bilder dieses Beschusses werden von den westlichen Medien immer noch als Beschuss von Kiew dargestellt.

Insgesamt ist auch die Provokation in Kramatorsk dem Kiewer Regime nicht gelungen. Aber die ukrainischen Propagandisten werden klar versuchen, aus ihren Fehlern zu lernen und sauberer zu arbeiten. Sie geben sich sehr viel Mühe. Allein in den letzten Tagen haben wir den Vereinten Nationen Informationen über die folgenden in Vorbereitung befindlichen Provokationen übermittelt:

- eine inszenierte Entdeckung von Massengräbern in dem Dorf Ragowka bei Kiew;
 - ausländische Medienvertreter sind bereits rechtzeitig in der Stadt Kremjannaja eingetroffen.
- Ihr Ziel war es, eine von den ukrainischen Streitkräften vorbereitete Provokation zu dokumentieren, bei der die russische Armee angeblich auf Krankenwagen schoss, die Patienten transportierten;

- im Dorf Belogorowka sind Chlorbehälter in den Wasserwerken vermint worden, die beim Vordringen von Formationen der Volksmiliz der LVR an die Stadt gesprengt werden sollen;
- in der Stadt Irpen, Oblast Kiew, wird eine Provokation im Stil von Butsch/Nemmersdorf durchgeführt. Mitarbeiter des SBU planen, Leichen von durch Artilleriebeschüsse getötete Zivilisten aus der Leichenhalle des städtischen Krankenhauses in der Uliza Polowaja in den Keller eines Gebäudes am östlichen Stadtrand zu bringen. Dann wird der SBU im Waldgebiet Puschtscha-Wodiza eine inszenierte Aktion mit Erschießung und Vernichtung einer angeblichen „russischen Aufklärungsgruppe“ inszenieren, die in Irpen eingetroffen sei, um Zeugen angeblicher russischer Kriegsverbrechen zu töten. Dabei werden die Leichen gefangener russischer Soldaten, die zuvor von Nationalisten unter Folter getötet wurden, als „unbestreitbare Beweise“ im Wald präsentiert werden. Wir warten auf die Verbreitung von Videomaterial von dieser inszenierten Aktion durch die westlichen Medien. Erst heute gab das russische Verteidigungsministerium bekannt, dass Vertreter westlicher und ukrainischer Medien in die ehemals von russischen Truppen kontrollierte Stadt Seredina-Buda in der Oblast Sumy eingeladen wurden, um dort inszenierte Videoreportagen zu drehen, in Nishnjaja Syrowatka, Oblast Sumy, werden Leichen in einen der Keller gebracht. Britische Regisseure befassen sich mit der Inszenierung einer Reportage über angebliche Gräueltaten der russischen Armee. Ich erinnere Sie daran, dass die russischen Truppen diese Stadt vor drei Wochen verlassen haben. Alle diese Berichte stammen von Einwohnern, die sich an diesen Orten aufhalten und denen die Ziele unserer Militäroperation nicht gleichgültig sind. Ich kann nicht umhin, die Berichte von Einwohnern von Odessa zu erwähnen, die von einer großen Anzahl von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte in der Stadt berichten, die mit russischen Militäruniformen bekleidet sind. Es scheint, dass auch in dieser Stadt eine groß angelegte und blutige Provokation vorbereitet wird, oder vielmehr eine Operation „unter fremder Flagge“. Kollegen, sagen Sie nicht, wir hätten Sie nicht gewarnt. Die bereits durchgeführten und geplanten Provokationen in Verbindung mit der bereits bekannten Praxis der Nationalisten, Zivilisten als „lebende Schutzschilde“ zu missbrauchen, sind in ihrer unmenschlichen Haltung gegenüber dem Schicksal des ukrainischen Volkes erschreckend und zeugen von der völligen Missachtung der Normen der Moral und des humanitären Völkerrechts durch die Ukronazis. Russland kämpft, wie wir wiederholt gesagt haben, nicht gegen die friedliche ukrainische Bevölkerung.

Herr Vorsitzender,

Da es in unserer heutigen Sitzung auch um das Thema „Frauen, Frieden und Sicherheit“ geht, kann ich dieses Thema nicht umgehen. Was die Ukraine betrifft, so ist es natürlich auch stark ideologisiert und von Provokationen durchsetzt. Wir sehen das eindeutigen Bestreben, russische Soldaten als Sadisten und Vergewaltiger darzustellen, so wie man einst versuchte, die sowjetischen Siegersoldaten im Zweiten Weltkrieg als Sadisten und Vergewaltiger darzustellen. Wir sehen, dass sich weder die Ziele noch die russophobe Aufladung der von der Ukraine übernommenen Propagandamethodik geändert haben.

Die Realität zeigt jedoch genau das Gegenteil. Trotz aller Machenschaften erfährt auch der westliche Leser gelegentlich von der brutalen Folterung von Zivilisten durch die Sadisten aus den ukrainischen nationalistischen Bataillone, deren Opfer auch Frauen sind.

Was wir zum Beispiel im Gebäude der Grundschule Nr. 18 in Mariupol sahen, das lange Zeit vom Nazi-Bataillon „Asow“ gehalten wurde, schockierte selbst die Militärs, die vieles gesehen haben: Auf dem Boden in einer Ecke des Kellers lag die Leiche einer Frau, die Hände abgehackt, das Gesicht entstellt, ein Hakenkreuz auf dem Bauch eingebrannt. Es ist bemerkenswert, dass diese entsetzlichen und bereits veröffentlichten fotografischen Beweise einige in der Ukraine und im Westen sogar jetzt versuchen als Verbrechen des russischen Militärs auszugeben.

Herr Vorsitzender,

die ukrainische Gesellschaft wird seit mindestens 8 Jahren konsequent von Nationalisten

bearbeitet. Aus diesem Grund werden auch ukrainische Frauen leider manchmal auf eine etwas seltsame, ich würde sogar sagen wilde Weise dargestellt. Dies wird am besten durch ein patriotisches Video veranschaulicht, das in den letzten Tagen aktiv in den sozialen Netzwerken verbreitet wird. Darin schneidet eine westukrainische Schauspielerin einem gefolterten russischen Soldaten mit einer Sichel die Kehle durch, während sie patriotische Slogans skandiert und Russland beschimpft. Das einzige, woran dieses Video erinnert, sind die IS-Terroristen, die auch Videos verbreiteten, in denen sie ihren Opfern die Kehle aufschlitzten.

Es ist traurig, dass die Ukraine zu solch hemmungsloser Brutalität herabgesunken ist, zu einem biden Radikalismus und Extremismus, der nicht hinter dem des IS zurücksteht. Angesichts dessen kann man sich nur von der Notwendigkeit und der Alternativlosigkeit der von Russland durchgeführten militärischen Spezialoperation überzeugen. Eine Operation, die sowohl für die Zukunft der Ukraine als auch für die Sicherheit nicht nur Russlands, sondern auch aller anderen Nachbarn der Ukraine notwendig ist. Friedliche Polen können sich beispielsweise kaum beruhigt fühlen, wenn die Organisatoren des Massakers von Wolhynien, bei dem 1943 Zehntausende ihrer Landsleute ums Leben kamen, heute in der Ukraine als Nationalhelden verehrt werden. Ich spreche ausdrücklich von friedlichen Polen und nicht von der polnischen Regierung, die von Russophobie geblendet ist und deren Politik längst den gesunden Menschenverstand verloren hat.

Herr Vorsitzender,

ich möchte mit einer optimistischeren Bemerkung schließen. Es gibt natürlich auch eine andere Ukraine, die dank unserer Militäroperation eine neue Chance auf ein friedliches Leben und echte gute Nachbarschaft erhält.

Diese Ukraine hat bereits ihre eigenen Symbole, darunter auch Frauen. So ließ beispielsweise das in den sozialen Netzwerken weit verbreitete Video, das ukrainische Soldaten beim Einmarsch in ein Dorf zeigt, nur wenige Menschen gleichgültig. Eine ihnen entgegenkommende ältere Großmutter hielt sie fälschlicherweise für Russen und nahm eine rote sowjetische Siegesfahne mit. Sie sagt ihnen freundliche Worte darüber, wie lange sie auf die Befreiung gewartet hat. Die Soldaten, das muss man sagen, beleidigen die Großmutter nicht, sondern geben ihr ein Paket mit Lebensmitteln, aber dafür nehmen sie ihr die Fahne weg und trampeln auf ihr herum. Und dann, nachdem sie ihren Fehler verstanden hat, gibt die Großmutter ihnen demonstrativ die Lebensmittel zurück und verlangt die Rückgabe der Fahne, für die ihre Eltern gekämpft haben. Dann bricht das Video ab.

Man möchte sehr glauben, dass der Großmutter nichts passiert ist, denn ihre Heldentat und ihr Mut haben schon viele Menschen inspiriert. Man möchte auch glauben, dass sie sehr die Befreiung erreichen wird und die rote Fahne sicher aus dem Haus holen kann und am Tag des Sieges - einem für uns alle heiligen Tag - das Andenken ihrer Eltern und derer, die die Ukraine von den Nazis befreit haben, zu ehren, ohne Angst haben zu müssen, dass jemand die Fahne mit Füßen tritt.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

3:08 (2:08) ria.ru: **Rogosin: Roskosmos wird Raketen von OneWeb zu Vorzugspreisen anbieten**

Roskosmos wird Ländern, die Russland und seiner Raketen- und Raumfahrtindustrie gegenüber freundlich und respektvoll sind, zu Vorzugsbedingungen Startdienste mit Raketen anbieten, die nach der Unterbrechung der Zusammenarbeit mit OneWeb übrig bleiben, sagte Dmitri Rogozin, CEO von Roskosmos, gegenüber RIA Novosti.

„Angesichts der Tatsache, dass die Raketen bereits bezahlt wurden, sind wir bereit, anderen ausländischen Partnern Startdienste zu einem reduzierten Preis anzubieten. <...> Dies sind die Länder, die sich den Sanktionen nicht angeschlossen haben und unser Land und unsere Raketen- und Raumfahrtindustrie respektieren“, sagte er Rogosin.

Er fügte hinzu, dass bereits eine Anfrage von privaten russischen Satellitenunternehmen für Starts mit diesen Raketen eingegangen sei. Diese Geräte sind laut Rogosin sehr leicht, sodass sie als zusätzliche Last mit größeren Satelliten in den Weltraum gebracht werden. Die Planungen für diese Starts seien bereits im Gange.

Rogosin gab an, dass die unter OneWeb hergestellten Raketen sehr neu sind und lange am Boden gelagert werden können. Daher gebe es keinen dringenden Grund, sie schnell zu starten.

Früher wurde berichtet, dass sechs von Kunden bereits bezahlte Sojus-Raketen, die für den Start von OneWeb-Satelliten bestimmt sind, für Starts im Rahmen des föderalen Programms und für andere Kunden verwendet werden.

Russland weigerte sich, OneWeb-Satelliten zu starten, nachdem die britische Regierung nicht bereit war, sich aus dem Unternehmen zurückzuziehen und das Satellitenunternehmen selbst keine Garantien dafür gab, dass die Satelliten nicht für militärische Zwecke verwendet würden.



https://cdn21.img.ria.ru/images/07e5/0c/0a/1763131806_0:98:2048:1250_1280x0_80_0_0_df5aaae9b7cb7b49bc8d475db1458fb.jpg

5:45 de.rt.com: **Bei Aufführung von "Schwanensee": Ukrainisches Kulturministerium droht Balletttänzern mit Entlassung**

Zum Programm eines Kiewer Ballettensembles gehört auch die Aufführung des Balletts "Schwanensee" des russischen Komponisten Pjotr Tschaikowski. Das ukrainische Kulturministerium droht den Tänzern nun mit Entlassung, sollten sie das Stück im Rahmen einer Gastspielreise in Italien aufführen.

Tänzer des Kiewer Ballettensembles "Ukrainian Classical Ballet", das sich derzeit in Italien auf Tournee befindet, haben mitgeteilt, dass sie wegen geplanter Aufführungen des Balletts "Schwanensee" von Pjotr Tschaikowski mit Entlassungen bedroht worden seien. Dies [berichtete](#) die italienische Zeitung La Repubblica. Ballettmanagerin Natalja Iordanow erklärte in diesem Zusammenhang:

"Die Tänzer unseres Ballettensembles sind bei sehr großen Theatern tätig, und gestern wurde zwei Stars der Nationaloper der Ukraine, Olga Goliza und Juri Kekalo, Tänzer auf höchstem internationalem Niveau, befohlen, bei ihrer Ankunft im Theater nicht 'Schwanensee' zu tanzen, da sie sonst entlassen würden."

Die Künstler könnten auch schwerwiegenderen Vorwürfen ausgesetzt werden, hieß es weiter. Iordanow beklagte:

"Ich bedauere, dass die Kultur unweigerlich zu einem Objekt der Ausbeutung wird."

Am 7. April 2022 war die Aufführung von Tschaikowskis Ballett "Schwanensee" im Stadttheater von Lonigo in Italien, bei der die Hauptrollen von den Ballettsolisten der ukrainischen Nationaloper Olga Galiza und Juri Kekalo gespielt werden sollten, auf Antrag des ukrainischen Kulturministeriums und der Nationaloper abgesagt worden.

Ersetzt wurde Tschaikowskis Ballett mit "Giselle" von Adolphe Adam. Ein entsprechender Hinweis wurde auf der Webseite der Stadtverwaltung von Lonigo veröffentlicht. Im Einzelnen heißt es dort:

"Wir bedauern, Ihnen mitteilen zu müssen, dass die Ballettruppe nach den schwerwiegenden Ereignissen in Butscha, Gostomel und Mariupol uns heute darüber informiert hat, dass die ukrainische Nationaloper und das ukrainische Kulturministerium sie angewiesen haben, das Ballett Schwanensee mit Musik des russischen Komponisten Pjotr Iljitsch Tschaikowski heute Abend nicht aufzuführen."

Die Verwaltung der Nationaloper der Ukraine äußerte sich ebenfalls zu diesem Thema. Der Text ist auf der offiziellen Webseite des Theaters veröffentlicht und von der Intendantin des Balletts Olena Filipjewa unterzeichnet:

"Besondere Empörung ruft die Tatsache hervor, dass das Ballett Schwanensee von Tschaikowski gezeigt wird. Mit Bedauern haben wir erfahren, dass unter den für diese Aufführungen angekündigten Darstellern auch Tänzer unseres Theaters waren, die privat zugesagt hatten. Sie alle wurden vor der disziplinarischen Verantwortung für ihre Teilnahme an diesen Veranstaltungen gemäß ihren Arbeitsverträgen gewarnt."

Vertreter der italienischen Seite erklärten, sie seien mit der Entscheidung der ukrainischen Tänzer nicht einverstanden. So sagte die Leitung eines Theaters, dass die russische Kultur das Erbe der Menschheit und der westlichen Welt im Besonderen sei. Kultur soll die Völker verbinden und Brücken bauen, nicht umgekehrt, [zitiert](#) die lokale Zeitung il Resto del Carlino die Vertreter des Theaters in Bologna.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/62542e38b480cc1fbc666cd1.jpg>

vormittags:

6:15 de.rt.com: US-Chemie-Konzern Dow steigt bei LNG-Terminal Stade ein

Der Ausbau der Terminals für Flüssiggas (LNG) wird in Deutschland vorangetrieben. Nun steigt mit dem US-Chemie-Konzern Dow ein wirtschaftliches Schwergewicht in das Geschäft mit ein. Trotz aller Kritik von Umweltverbänden setzt die Bundesregierung zunehmend auf LNG als Zukunftsmodell der Energieversorgung.

Das Konsortium des geplanten Import-Terminals für Flüssigerdgas (LNG) im niedersächsischen Stade hat seine Gesellschafterbasis erweitert: Das US-Chemieunternehmen Dow steigt in das Milliarden-Projekt ein und ist neuer Minderheitsgesellschafter beim Terminal-Konsortium Hanseatic Energy Hub (HEH). Zudem wurde am Montag der Genehmigungsantrag bei den Behörden eingereicht. Das Terminal an der Elbe soll bis zum Jahr 2026 in unmittelbarer Nachbarschaft von Dow im Industriepark Stade entstehen. Dow betreibt 106 Produktionsstandorte in 31 Ländern und beschäftigt rund 35.700 Mitarbeiter. Zur Höhe der Gesellschaftsanteile wurde nach Unternehmensangaben

Stillschweigen vereinbart. Dem HEH-Konsortium gehören künftig vier Gesellschafter an: der Gasinfrastrukturbetreiber Fluxys (Belgien), die Partners Group (Schweiz), die Buss-Gruppe aus Hamburg sowie nun auch Dow.

LNG wird bei minus 162 Grad per Schiff transportiert und dann wieder erwärmt und in Gas umgewandelt, um in die Netze eingespeist zu werden. Für diesen Prozess soll industrielle Abwärme vom Dow-Standort genutzt werden, um eine emissionsfreie Rückumwandlung des LNG (Regasifizierung) zu ermöglichen.

Die HEH reichte am Montag beim staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Lüneburg den Antrag auf Genehmigung eines LNG-Terminals am Standort Stade ein. Gegenstand des Antrags sei "die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Lagerung und Regasifizierung von verflüssigtem Erdgas (LNG) an Land", wie das Gewerbeaufsichtsamt Lüneburg mitteilte.

Neben Stade sind auch in Wilhelmshaven und Brunsbüttel LNG-Terminals geplant. Beide Standorte wurden von der Bundesregierung explizit bestätigt. Die Bundesregierung plant mithilfe von LNG die Abhängigkeit vom russischen Erdgas zu reduzieren. Insbesondere Umweltaktivisten kritisieren an LNG seine schlechte Energiebilanz und die erheblichen und zerstörerischen Eingriffe in die Natur, die in den Förderländern – insbesondere den USA – für dessen Gewinnung notwendig sind.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/62544eb4b480cc1fbc666d05.jpg>

7:42 (6:42) novorosinform.org: **Die Bewohner von Mariupol werden bald russische und DVR-Pässe bekommen können - Bürgermeister Iwaschtschenko**

Die Bewohner der Stadt stellen auf den Lebensstandard der Volksrepublik Donezk mit allen dazugehörigen Einzelheiten um.

Einwohner der Stadt Mariupol können Bürger der Volksrepublik Donezk und der Russischen Föderation werden. Darüber sprach der neu ernannte Bürgermeister Konstantin Iwaschtschenko in einem Interview mit der „Iswestija“.

„Die Einwohner von Mariupol werden wie alle anderen Einwohner der Republik sowohl DVR- als auch russische Pässe bekommen können“, sagte er.

Ihm zufolge werde auch das Bildungssystem auf die Standards der DVR umgestellt, und der Rubel werde beginnen, in der Stadt zu zirkulieren und zur Zahlung öffentlicher Leistungen verwendet.

Die Kandidatur von Iwaschtschenko für das Amt des Bürgermeisters war einstimmig von den Führern der örtlichen Gemeinden vorgeschlagen worden, und am 6. April unterzeichnete das Oberhaupt der DVR, Denis Puschilin, ein Dekret über seine Ernennung.

Das ehemalige Stadtoberhaupt Wadim Bojtschenko floh zu Beginn der militärischen Sonderoperation und überließ die Bevölkerung angesichts einer schweren humanitären Katastrophe ihrem Schicksal.



https://novorosinform.org/content/images/27/89/42789_720x405.jpg

9:10 (8:10) rusvesna.su: **Fregatte der Schwarzmeerflotte hat eine ukrainische "Bayraktar" in der Nähe der Krim abgeschossen**

Das russische Verteidigungsministerium hat Aufnahmen der Zerstörung einer ukrainischen Drohne türkischer Herkunft vor der Küste der Krim durch eine Fregatte der Schwarzmeerflotte veröffentlicht.

Die "Bayraktar" wurde von zwei Raketen des Luftverteidigungssystems des Schiffes "Schtil" in der Nähe der Westküste der Halbinsel zerstört.

Der Schtil-Komplex verwendet eine Marinemodifikation der Rakete des Buk-Luftverteidigungssystems.

Das [Video](#) zeigt den sequentiellen Start von zwei Flugabwehrraketen vom Bugwerfer des Schtil-Komplexes des Schiffes. Der ukrainische Apparat befand sich 30 Kilometer von der Fregatte entfernt.

Es ist bekannt, dass die "Bayraktar" zur Aufklärung der Aktionen der Schiffe der Schwarzmeerflotte sowie der Küsten- und Bodenpositionen der militärischen Ausrüstung der russischen Streitkräfte auf der Krim und in der Südukraine eingesetzt wurde.



https://novorosinform.org/content/images/28/07/42807_720x405.jpg

8:15 de.rt.com: **Extremistisches Halsabschneider-Video aus der Ukraine: Russland leitet Ermittlungen ein**

Die russischen Strafermittlungsbehörden werden gegen die ukrainische Schauspielerin, die in einem Video die Hinrichtung eines russischen Soldaten nach IS-Art andeutet und zur Ermordung aller Russen aufruft, strafrechtlich vorgehen. Das hat das Ermittlungskomitee der Russischen Föderation am Montag in Moskau mitgeteilt.

Das Ermittlungskomitee der Russischen Föderation, die für Untersuchungen in allgemeinen Strafverfahren zuständige Behörde, hat am Montag ein Strafverfahren gegen eine ukrainische Schauspielerin eingeleitet. Die junge Frau trug in dem am Wochenende veröffentlichten [Video](#) einen zur Gewalt gegen Russen auffordernden Text vor und deutete anschließend das Durchschneiden der Kehle eines vor ihr knienden Mannes mithilfe einer Sichel an.

Das am Wochenende in ukrainischen sozialen Netzwerken verbreitete Video erinnert stark an die Veröffentlichungen des Islamischen Staates (in Russland und Europa verbotene terroristische Organisation), in denen vor laufender Kamera Menschen der Kopf angeschnitten wurde. Die Frau, die in ukrainischer Nationaltracht auftritt, wurde von Nutzern der sozialen Netzwerke schnell erkannt. Es handelt sich um die Schauspielerin Adrianna Kurilets-Kmetiuk aus dem westukrainischen Lwow.

Kurilets-Kmetiuk schloss ihr Studium an der Nationalen Iwan-Franko-Universität in Lwow ab und arbeitete am Nationalen Akademischen Ukrainischen Dramatheater Maria Zankovetska in derselben Stadt. In den sozialen Medien präsentiert sie sich als Theater- und Filmschauspielerin sowie als Lehrerin für Schauspiel und Bühnensprache. Die Schauspielerin, die die Hinrichtung eines russischen Soldaten imitiert und allen Russen den Tod verspricht, hat bislang nur Nebenrollen dritten Ranges in russischen Fernsehserien gespielt. So hatte sie im Jahr 2017 einen kurzen Auftritt in einer Episode der Fernsehserie "Bereitschaftsarzt", in der sie ein Mädchen spielte, das sich Sorgen um einen jungen Mann macht.

Der Direktor des Zentrums für angewandte Soziologie und Politikwissenschaft, Gennadi Podlesnyj, erklärte gegenüber russischen Medien, dass die Autoren mit diesem Video den Hass der Ukrainer auf die Russen schüren und die Soldaten und ihre Eltern einschüchtern wollen.

"Das ist Informationsterrorismus. Zweifellos ist die Absicht der Einschüchterung Terror. Ihnen geht es nicht nur um die Beseitigung einer Person oder eines Staates, sondern auch um die Einschüchterung", erklärte er.

Juristen sehen auch weitere Straftatbestände gegen russische Staatsbürger erfüllt:

"Es handelt sich um Extremismus, Aufstachelung zu Hass und Feindschaft – und damit direkt um mehrere Straftatbestände, einschließlich der Aufforderung zum Mord aus Motiven ethnischen Hasses. Wenn also jetzt russischen Bürgern etwas zustößt, können wir davon ausgehen, dass diese Schauspielerin angestiftet hat und zumindest eine Komplizin ist",



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/62545e84b480cc1fee7bec5d.jpg>

8:20 de.rt.com: **OPEC warnt vor Ölkrise aufgrund von Sanktionen gegen Russland**

Die Sanktionen gegen Russland könnten zu einem der schlimmsten Ölversorgungsschocks in der Geschichte führen, da es unmöglich ist, die durch die Embargos entstandenen Verluste auszugleichen. Das erklärte laut [Reuters](#) der OPEC-Generalsekretär Mohamed Barkindo. Nach Angaben der Nachrichtenagentur äußerte sich Barkindo entsprechend während eines

Treffens mit EU-Vertretern. Er erklärte:

"Die derzeitigen und künftigen Sanktionen gegen Russland könnten zu einem der schlimmsten Ölversorgungsschocks der Geschichte führen. Es wird unmöglich sein, den möglichen Verlust russischer Öllieferungen auszugleichen."

Weiter sagte Barkindo, die Beschränkungen könnten zu einem Verlust von mehr als sieben Millionen Barrel Öl pro Tag an russischen Öl- und Treibstoffexporten führen. Er fügte hinzu: "Die derzeitigen Schwankungen auf dem Markt werden durch Faktoren verursacht, die sich der Kontrolle der OPEC vollständig entziehen."

Während des Treffens rief Barkindo die Europäische Union dazu auf, "einen realistischen Ansatz für eine Energiewende zu fördern".



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/6255046db480cc520b2142c6.jpg>

9:36 (8:36) novorosinform.org: **Die DVR hat die OSZE-Mission aufgefordert, ihre Aktivitäten in der Republik bis Ende April einzustellen**

Der entsprechende Beschluss wurde vom Staatlichen Verteidigungskomitee gebilligt. Die Außenministerin der Volksrepublik Donezk, Natalja Nikonorowa, stellte fest, dass die Arbeit der speziellen Überwachungsmission auf dem Territorium der DVR bis zum 30. April eingestellt werden sollte.

„Die Aktivitäten der Mission sollten auf dem Territorium der Republik nicht fortgesetzt werden, da sich die politische Realität geändert hat“, sagte sie.

Laut Nikonorowa seien die Minsker Vereinbarungen nicht mehr relevant, und die rechtliche Realität habe sich durch die offizielle Anerkennung der DVR durch Russland geändert. Sie stellte fest, dass die örtlichen Mitarbeiter der Sondermission der OSZE bereits mit dem Text der Resolution vertraut gemacht wurden.

Es sei daran erinnert, dass am Vortag in Lugansk ein örtlicher Mitarbeiter der OSZE-Mission wegen des Verdachts auf Hochverrat festgenommen wurde.



https://novorosinform.org/content/images/27/95/42795_720x405.jpg

8:45 de.rt.com: **Japan verhängt weitere Sanktionen gegen Russland**

Die japanische Regierung hat am Dienstag die Verhängung weiterer Sanktionen gegen 398 Personen und 28 Organisationen aus Russland beschlossen. Dies geht aus einer Erklärung hervor, die auf der Webseite des japanischen Außenministeriums veröffentlicht wurde. Die Sanktionen richten sich unter anderem gegen Abgeordnete der Staatsduma, den Befehlshaber der russischen Marine Nikolai Jewmenow, den Befehlshaber der Bodentruppen Oleg Saljukow, die Befehlshaber der Luftwaffe Sergei Dronow und Sergei Surowikin, die Unternehmen Techmasch, Wypel MKB und angeblich auch gegen die Frau und die Tochter des russischen Außenministers Sergei Lawrow, sowie "die Töchter" des russischen Präsidenten Wladimir Putin.

Vermögenswerte der russischen Sberbank und der Alfa Bank werden ab dem 12. Mai eingefroren. Außerdem werden ab dem 12. Mai Investitionen in Russland nur noch mit Sondergenehmigung möglich sein.

10:11 (9:11) **novorosinform.org: In Mariupol unternahm das ukrainische Militär einen massiven Versuch, die Einkreisung zu durchbrechen**

Dort arbeitende Militärkorrespondenten berichteten, dass etwa 1.500 Militante versuchten, aus der Stadt herauszukommen.

Mit Beginn der Dunkelheit bildeten Kämpfer des 36. Marinekorps der ukrainischen Marine einen Konvoi im Bereich Iljitsch-Werksim nördlichen Teil von Mariupol und versuchten die Stadt zu verlassen. Darüber schrieben der Korrespondent Juri Kotenok und der Journalist Andrej Rudenko.

„Die russische Armee schlug zu. Ein Teil des Konvois verbrannte, ein Teil der Militärs kehrte zu ihren ursprünglichen Positionen zurück, ein Teil wurde vernichtet, ein Teil ergab sich, manche versuchten, sich über die Felder zu verteilen“, heißt es in Kotenoks Beitrag.

Ihm zufolge erbeuteten die Einheiten des Innenministeriums der DVR Trophäen in Form von feindlichen Panzerfahrzeugen, darunter selbstfahrende Artilleriegeschütze.

Zuvor war durch den stellvertretenden Informationsminister der DVR, Daniil Bessonow, bereits die Gefangennahme von mehr als 100 Marinesoldaten der Streitkräfte der Ukraine in Mariupol bekanntgegeben worden.



https://novorosinform.org/content/images/27/97/42797_720x405.jpg

9:15 de.rt.com: **Perwy-Kanal-Korrespondentin bei Beschuss in Mariupol verletzt**

Ein Kamerateam des russischen TV-Senders Perwy-Kanal ist in Mariupol unter Beschuss geraten. Die Korrespondentin Irina Kuksenkowa wurde verwundet. Dies teilte der Sender am Dienstag in seinem Telegram-Kanal mit. In der Meldung hieß es:

"Mehrere Kamerateams des Perwy-Kanal, darunter auch die Gruppe von Irina Kuksenkowa, waren am Vortag in der Zone der Sonderoperationen tätig. Während sie einen weiteren Bericht vorbereiteten, gerieten Irina und ihre Kollegen unter feindlichen Beschuss. Irina wurde verwundet. Der Kameramann Dmitri Katschurin und der Tontechniker Nikita Sewastjanow blieben unverletzt."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/6255248348fbef54624d84be.jpg>

10:15 (9:15) novorosinform.org: **In Charkow werden Nationale Bataillone aus Schwerverbrechern gebildet – Quelle**

Am südlichen Stadtrand von Charkow werden drei neue nationalistische Bataillone aufgestellt.

In Charkow werden neue Nationale Bataillone unter den Namen "Slaboshanschtschina", "Charkiw -1", "Charkiw -2" geschaffen. Dies berichtet der Telegram-Kanal „Schwarze Liste der Streitkräfte der Ukraine“.

Das Kontingent dieser Einheiten wurde aus den in der Stadt gelegenen Strafkolonien „Aleksejewka, Katschanwwska und der 43. Srrafkolonie rekrutiert. Dort sitzen Häftlinge ein,

die wegen schwerer und besonders schwerer Verbrechen verurteilt wurden. Laut dem Kanal wurden sie damit beauftragt, Charkow von der Südseite aus zu blockieren sowie die Zivilbevölkerung daran zu hindern, die Stadt zu verlassen, und den Rückzug der Streitkräfte der Ukraine zu verhindern.



https://novorosinform.org/content/images/27/98/42798_720x405.jpg

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 12.4.22 um 10:30 Uhr**

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner 189 Artillerie- und Mörsergeschosse mit 122mm-Mehrfachraketenwerfern BM-21 „Grad“ sowie 152mm- und 122mm-Rohrartillerie abgefeuert.

Unter Beschuss waren die Gebiete von **7 Ortschaften** der Republik. Infolge der ukrainischen Aggression **starben 2 Zivilisten, 20 wurden verletzt**. 21 Wohnhäuser und 3 zivile Infrastrukturobjekte wurden beschädigt.

Die Materialien zu Tod und Verletzung von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Vertreter von internationalen Organisationen sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hinzuzufügen.

Soldaten der Donezker Volksrepublik befreien gemeinsam mit den Streitkräften der Russischen Föderation weiter Ortschaften unserer Republik von den ukrainischen Besatzern.

In den letzten 24 Stunden haben unsere Soldaten 68 ukrainische Nationalisten, 2 Panzer, 3 Schützenpanzer, 4 Panzerfahrzeuge und 2 Lastwagen vernichtet.

27 Soldaten der 56., 54. und 25. Brigade haben freiwillig die Waffen niedergelegt und sind auf die Seite der Donezker Volksrepublik übergegangen.

Ich wende mich an die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte und rufe sie auf, dem Beispiel ihrer Kameraden zu folgen und Blutvergießen zu verhindern. Wenn Sie freiwillig die Waffen niederlegen, retten Sie Ihr Leben.

10:54 (9:54) rusvesna.su: **„Sie sehen aus wie Menschen, sind aber keine“: Deutsche Schüler bekommen Broschüren über „Putins Krieg in der Ukraine“**

In baden-württembergischen Schulen begann man damit, [Broschüren](#) zu verteilen, in denen Kindern erklärt wird, wie sie mit den aktuellen Ereignissen in der Ukraine umgehen sollen. Schulkindern wird die "Politik der Partei" erklärt und sie werden aufgefordert, verschiedene Aufgaben zu lösen und ihre Meinung zu äußern. Hier steht auch geschrieben, dass die russische Armee gekommen sei, um das „friedliche“ ukrainische Volk zu versklaven. „Warum beschäftigt der Krieg in der Ukraine die ganze Welt?“, fragen sie die Kinder und geben sofort die Antwort: "Der Krieg in der Ukraine weckt Angst vor dem Beginn eines

Atomkrieges."

Die Broschüre ist klein - nur 4 Seiten, aber sie bietet Platz sowohl für das "Material" als auch die Aufgaben, die die durch Abgabe der eigenen Meinung zu erfüllen sind, und sogar zu einer Karikatur auf dem Cover, in der russische Soldaten als aggressive Narren dargestellt werden. „Sie sehen aus wie Menschen, aber in Wirklichkeit sind sie blutrünstige Monster“, sagt einer der auf dem Cover abgebildeten russischen Soldaten auf der Ladefläche eines Militärlastwagens. Er sagt, das müsse man wissen, über die Ukrainer. Dieser LKW bewegt sich in Richtung Kiew.

Leider begannen eine Reihe von Medien und Telegram-Kanälen, ohne zu überprüfen, was auf Deutsch geschrieben ist, zu schreiben, dass Russen „Nichtmenschen“ und „Monster“ genannt würden. Aber nein, alles ist viel gemeiner: Diese Worte werden einem russischen Soldaten in den Mund gelegt und legen damit den Grundstein für die blutige Inszenierung von Butscha, den Beschuss am Bahnhof von Kramatorsk und viele andere blutige Tricks des Kiewer Regimes, die bis jetzt noch nicht stattgefunden haben.

Deutschen Schulkindern wird nicht gezeigt, wie ein russischer Soldat Lebensmittel, Wasser und Hygieneartikel verteilt. Auch wird ihnen nicht gezeigt, wie russische Militärärzte in Feldlazaretten Zivilisten operieren, die unter ukrainischem Beschuss oder Folter gelitten haben.

Deutschen Schulkindern wird ein Bild eines aggressiven und dummen russischen Kämpfers gemalt, der Ukrainer für Monster hält.

Auch wird einem deutschen Schulkind kein Video mit einer ukrainischen Frau mit aufgerissenem Mund gezeigt, die mit den Worten von einer „blutigen Ernte“ einem russischen Militär in Weste mit einer Sichel den Kopf abschneidet. Aber immerhin ist auch das eine Inszenierung, wenn auch eine monströse, aber das Video mit dem keuchenden, sterbenden russischen Militär, dem wirklich die Kehle durchgeschnitten wurde, wird auch nicht gezeigt. „Der Krieg in der Ukraine ist Putins Angriff auf die Welt“, steht über der Karikatur auf dem Cover. Unnötig zu erwähnen, dass all diesen 8-jährigen deutschen Schulkindern nichts darüber erzählt wurde, wie die Ukraine ihre eigenen Bürger systematisch zerstörte, wie ihre Altersgenossen in Gorlowka, Lugansk und Donezk unter Granaten und Grad-Geschossen starben.

Was passiert in Russland ...

AUFGABE 4

1. Lesen Sie die Mindmap an.
2. Finden Sie jeden Teil der Mindmap mindestens zwei Beispiele, wie sich der Krieg nach der Ukraine in diesen Bereichen in Russland äußert.
3. „Zu in Putin Krieg, nicht Russlands“ Erklären in eigenen Worten, was damit gemeint ist.

... Dabei verhält sie sich

... Durch diese gesamt

Regierung Wirtschaft Kultur

Medien Bevölkerung

... und in der restlichen Welt?

AUFGABE 5

1. Für was stehen die Flaggen? Ordnen die Begriffe A bis C den Flaggen zu.
2. Welche der Auswirkungen des Kriegs gegen die Ukraine mit den Organisationen UNO zu welchen Zuständigkeitsgebieten?
3. Welche Folgen des Kriegs gegen die Ukraine in Deutschland?

LEHRMATERIAL

A NATO
B Europäische Union
C Vereinte Nationen (UNO) bzw. Weltorganisation

AUTONOMIELESEN

Bereitigungsmaßnahmen steigern
Ergebnisse von Einsatzmaßnahmen in Ausland zu sehen
DR und Ressourcen steigern
Prognose werden an den Grenzen der Verteidigung koordinieren mit anderen
Geplante Ressourcen in die
Anpassungen auf globale Lieferketten
Humanitäre Hilfe vor Ort

Die weiß nicht, wie
die Welt sein sollte,
sondern sie
hat immer zu viele.

Warum besteht der Krieg die ganze Welt?

Der Krieg in der Ukraine stellt
einen Angriff auf den Frieden
und die Freiheit dar.
Er führt zu Angst vor einem
Atom- oder Öl-Krieg Weltkrieg.

Nutzen Sie die vielfältigen Möglichkeiten auf unserer Homepage, wie z. B. unsere Arbeitsblätter, Lösungen, Links zu Videos und Learning Apps. Letztere bieten die Möglichkeit, Inhalte des Homes aufzugeben und interaktiv online zu vertiefen.

59-2022

MACH'S KLAR!
Politik - einfach erklärt

KONZIPIERT FÜR EINE
UNTERRICHTSSTUNDE

Krieg in der Ukraine - Putins Angriff auf den Frieden

Sie sehen aus wie Menschen,
aber es sind blutrünstige,
nazierrfüllte
Monster...

lpb
Landesinstitut
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Bereitungen, Zusatzmaterial,
Lernweg Apps und Videos ausschließlich
unter: www.lpb-bw.de/machs-klar.html

https://cdn4.telegram-cdn.org/file/mkq9qS_twV7covBDUUBb1s8s7R62mw2aMIySk0-fWUfs0U9mkb87QdPi3loxob69Nru91qw1GYR1CqinrxtpaCBm9c290Ev0bEg4WEa75iZS0JkC5J6KFA9kyYgu1uEJ_C7jG3JvW2hOD62CrIEpINFwX2D2dh2PiRudFVFEsXNBblbcp1RMGxiyan-K8fX5ARv3mYTHvUQjB_m0IH0oSUGU3MiGnxuuTiMbfR1Nb3CabDnOh49u0XfSOK-VejN7KfzaCv bq8TuWPsZ_GLf5v2ozkbtDQID3gICWUgMd8KrJeHrRbpWolc21kcibM9od1aTIHL_1Qr9YMYoKgHq3Q.jpg

Gründe und Ursachen für Krieg

EXPLIKATION:

- Abstrakte Werte, Lebensweisen, Art des politischen Systems (Demokratie, Diktatur)
- Werte unterschiedlicher Zivilisationsgruppen (z. B. unterschiedliche Religionen innerhalb eines Staates im Islam)
- Streit um Grenzen und Gebiete
- Streit um Ressourcen (z. B. Wasser, Land)
- Globalisierung, globaler und wirtschaftlicher Wettbewerb durch Märkte

AUFGABE 1:

- Was sind die Gründe für Konflikte bzw. Kriege und die entsprechenden Erklärungen nach?
- Nennen Sie Erklärungen mit den jeweiligen Quellen.
- Wenn Sie an den Krieg in die Ukraine denken, welche Gründe sind wichtig?

EXPLIKATION:

- Sanktionspolitik
- Nachbarstaaten und System
- Einheitsrecht
- Parasitenstaaten
- Ethnisch-kulturelle Vielfalt

Formen von Krieg

AUFGABE 2:

- Erkläre die drei unterschiedlichen Kriegstypen so weit wie dir die Erklärungen durch.
- Berichte die Erklärung mit der jeweiligen Frageform.
- Was ist die Problematik von Konventionen?

EXPLIKATION:

- Aggressionskrieg: Ein Krieg gegen die Bekämpfung eines fremden Landes, das sich nicht weigert, sich zu unterwerfen.
- Defensivkrieg: Ein Krieg, um sich zu verteidigen.
- Politisierung: Ein Krieg, um einen politischen Zweck zu erreichen.
- Präventivkrieg: Ein Krieg, um einen bevorstehenden Angriff zu verhindern.

Der **Völkerrecht** besagt, dass alle Kriege verboten sind. Die Länder darf aber nicht kämpfen, wenn Verträge unterzeichnet sind. Was ist die Rolle und warum ist das problematisch?

Meine Meinung: _____

Krieg in der Ukraine

AUFGABE 3:

- Fülle den Lückentext mithilfe der Artikelhinweise aus.
- Welche Folgen hat der Krieg für die Ukraine? Welche die gesamte Weltgemeinschaft (1-4) des gesamten Bereiches?
- Was sind die Gründe für den Krieg? Welche sind die Ursachen? Welche sind die Folgen?

Der Krieg in der Ukraine hat globale Auswirkungen. Die schlimmsten Folgen sind die Hunger und die ethnische Vertreibung.

Rechtliche des Konflikts: Neben dem Kalten Krieges standen sich zwei Supermächte gegenüber, die unter Führung der USA und der Sowjetunion. Die beiden Supermächte haben sich die Ukraine als unabhängiger Staat.

Beitrag: Im Laufe der Zeit gab es Bemühungen der Sowjetunion, die die NATO angeschlossen zu werden. Dadurch wurde Polen übrigens im Jahre 1991, nachdem, weil die Ukraine und andere ehemalige sowjetische Staaten gebildet sind.

Warum wird gekämpft? Seitdem 2014 die ukrainische Revolution „Euromaidan“ von Russland gesteuert wurde, hat sich der Konflikt in der Ukraine entwickelt und es gibt eine Krise und Prozess in der Ukraine. Russland erklärt die Besetzung ukrainischer Regionen, in denen viele Russen und Russinnen leben. Am 24. Februar 2022 hat Russland in der Ukraine einen Krieg begonnen.

1. Politische Folgen:

- Die Ukraine ist ein Land, das sich nicht weigert, sich zu unterwerfen.
- Die Ukraine ist ein Land, das sich nicht weigert, sich zu unterwerfen.
- Die Ukraine ist ein Land, das sich nicht weigert, sich zu unterwerfen.
- Die Ukraine ist ein Land, das sich nicht weigert, sich zu unterwerfen.
- Die Ukraine ist ein Land, das sich nicht weigert, sich zu unterwerfen.
- Die Ukraine ist ein Land, das sich nicht weigert, sich zu unterwerfen.

2. Wirtschaftliche Folgen:

- Die Wirtschaft der Ukraine ist im Sinkflug.

3. Folgen für die Ukraine:

- Die Ukraine ist ein Land, das sich nicht weigert, sich zu unterwerfen.
- Die Ukraine ist ein Land, das sich nicht weigert, sich zu unterwerfen.
- Die Ukraine ist ein Land, das sich nicht weigert, sich zu unterwerfen.
- Die Ukraine ist ein Land, das sich nicht weigert, sich zu unterwerfen.
- Die Ukraine ist ein Land, das sich nicht weigert, sich zu unterwerfen.
- Die Ukraine ist ein Land, das sich nicht weigert, sich zu unterwerfen.

4. Folgen für die Ukraine:

- Die Ukraine ist ein Land, das sich nicht weigert, sich zu unterwerfen.
- Die Ukraine ist ein Land, das sich nicht weigert, sich zu unterwerfen.
- Die Ukraine ist ein Land, das sich nicht weigert, sich zu unterwerfen.
- Die Ukraine ist ein Land, das sich nicht weigert, sich zu unterwerfen.
- Die Ukraine ist ein Land, das sich nicht weigert, sich zu unterwerfen.
- Die Ukraine ist ein Land, das sich nicht weigert, sich zu unterwerfen.

https://cdn4.telegram-cdn.org/file/ZBLcCBi2O4yqVQEGiuDH4UBOFOrj-2kENnrUpUZhy04WmBkko7eRITCdIFW4DMCrprk9GIEgTXLs6INNGXUt3US4KBUJXQb1TsKaGaqB4KgH4lyttNWOIz4O_TLleoYje0lAB8wQjdzBomlXH9JLYWVjyL1aF_vYE_gz2paWTFJ0CL8jBb0PtK52cW3Nw_41YVOe5TG7Ga4njftpFJCBFKqaaHanCvpjr_oAqRHJl8prsrOvlHukJ88Y9lZHgoakGeqP80swk_Nt_scwAEkFsJMesefDui1EmmiEA9emO72ObuFsy8Vyx6juLghf9mKpV53tHPgZUUJITjuUCfk1A.jpg

11:02 (10:02) novorosinform.org: **Das russische Militär zerstörte die Munitionsdepos und die Ausrüstung der Luftstreitkräfte der Ukraine**

Die Streitkräfte der RF führen weiterhin Aufgaben im Rahmen einer Spezialoperation in der Ukraine aus.

Nachts griffen die russischen Streitkräfte mit Prazisionsraketen aus der Luft und von See aus ukrainische Munitionsdepos in der Region Kiew an. Dies teilte der offizielle Vertreter des russischen Verteidigungsministeriums Igor Konaschenkow mit, berichtet TASS.

Er fügte hinzu, dass ein geschützter Hangar mit ukrainischer Luftfahrtausrustung auf einem Militärflugplatz in der Region Chmelnyzkiy ebenfalls durch einen gezielten Treffer zerstört wurde. Nach Angaben des Verteidigungsministeriums habe die operativ-taktische Luftwaffe der russischen Luft- und Raumfahrtstreitkrafte an nur einem Tag 32 Militäreinrichtungen der Ukraine getroffen.

Darüber hätten weitere 42 ukrainische Soldaten freiwillig ihre Waffen niedergelegt und sich ergeben.

10:20 de.rt.com: **Pentagon: S-400-Luftabwehrsysteme zu kompliziert für ukrainische Armee**

Die Vereinigten Staaten bemuhnten sich um Langstrecken-Luftabwehrsysteme für die Ukraine, es sei aber ist nicht die Rede davon, S-400-Systeme zu liefern, weil sie für das ukrainische Militär zu kompliziert seien. Das soll laut der Nachrichtenagentur RIA Nowosti ein hochrangiger Pentagon-Beamter Reportern erklärt haben. Er sagte bei einer Pressekonferenz:

"Mir ist nicht bekannt, dass irgendjemand plant, S-400 an die Ukraine zu liefern. Es handelt sich um ein sehr ausgeklügeltes System. Es ist kein System, von dem die Ukrainer wissen, wie man damit umgeht."

Der Beamte fügte hinzu, dass die USA weiterhin bei ihren Verbündeten nach Luftabwehrsystemen sowjetischer Bauart suchen, die von den ukrainischen Streitkräften eingesetzt werden könnten. Vergangene Woche wurde bekannt, dass die Slowakei S-300-Systeme an die Ukraine übergeben hat.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/62550f85b480cc5340503d12.jpg>

Mil-Inr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann I.M. Filiponenko über die Lage am 12.04.2022

Bei Gefechten mit den Einheiten der Volksmiliz erlitt der Gegner in den letzten 24 Stunden folgende Verluste an Personal und Technik:

- 25 Mann;
- 4 Panzer;
- 7 Fahrzeuge.

Der Gegner setzt den Terror gegen die Zivilbevölkerung der Republik fort und beschießt Objekte der zivilen Infrastruktur der frontnahen Ortschaften der LVR, die keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.

In den letzten 24 Stunden haben die bewaffneten Formationen der Ukraine 46 Geschosse mit Artilleriegeschützen des Kalibers 152mm und 122mm, Mehrfachraketenwerfern BM-21 „Grad“ und Mörsern des Kalibers 120mm **abgefeuert**. Beschossen wurden **Donezkij, Solotoje-5, Perwomajsk und Frunse**.

Durch Beschuss

- wurde **in Frunse eine Frau, geb. 1948, verletzt**;
- wurden in Donezkij 5 Wohnhäuser beschädigt;
- wurden in Perwomajsk 4 Wohnhäuser beschädigt.

Um die Feueraktivität auf Einwohner der Republik zu unterbinden, wurden die **Positionen der ukrainischen Streitkräfte, von denen aus das Feuer erfolgte, operativ ermittelt und vernichtet**.

10:35 de.rt.com: Großbritannien: Optionen für "Reaktion" auf vermeintlichen Giftgasanschlag Russlands "liegen auf dem Tisch"

Der britische Streitkräfteminister James Heappey erklärte am Dienstag, der Westen habe alle Möglichkeiten, um auf einen eventuellen Chemiewaffeneinsatz Russlands in der Ukraine zu reagieren. "Es gibt einige Dinge, die jenseits des Erlaubten liegen", erklärte Heappey am

Dienstagmorgen dem Sender Sky News.

Ein Einsatz chemischer Waffen würde eine "Antwort" des Westens "nach sich ziehen". Hierfür lägen alle Optionen "auf dem Tisch", mahnte der für die britischen Streitkräfte zuständige Minister, fügte jedoch hinzu, dass der britische Verteidigungsnachrichtendienst bisher nicht in der Lage gewesen sei, die Berichte über den vermeintlichen Giftgasanschlag zu überprüfen.

Die britische Außenministerin Liz Truss hatte zuvor erklärt, Großbritannien arbeite mit Hochdruck daran, den Berichten nachzugehen. Jeder Einsatz von Chemiewaffen wäre eine "grausame Eskalation" des Konflikts, für welchen der Westen Putin zur Rechenschaft ziehen würde, erklärte Truss auf Twitter.

Das rechtsradikale ukrainische Asow-Regiment hatte Russland am Montag beschuldigt, einen Chemiewaffenangriff in Mariupol verübt zu haben. Beweise hierfür lieferte das Regiment indes nicht.

11:44 (10:44) novorosinform.org: **Putin: Russland nimmt das Mondprogramm wieder auf**
Der russische Präsident Wladimir Putin stellte fest, dass Russland beabsichtigt, die Erforschung des Weltraums fortzusetzen.

Wladimir Putin stellte fest, dass Russland sich zunächst darauf vorbereite, das automatische Gerät Luna-25 zum Erdsatelliten zu bringen. Der Präsident fügte hinzu, dass Moskau die Umsetzung seines Weltraumforschungsprogramms nicht aufgeben werde, berichtet TASS.

Putin bemerkte auch, dass die Sanktionen westlicher Länder die Entwicklung des russischen Weltraumsektors in keiner Weise beeinträchtigen werden. Der Präsident gab während seiner ersten Pressekonferenz seit Beginn der Spezialoperation in der Ukraine eine Erklärung zur Wiederaufnahme des Mondprogramms ab. ...



https://novorosinform.org/content/images/28/06/42806_720x405.jpg

10:50 de.rt.com: **Europol soll Durchsetzung von EU-Sanktionen gegen Russland sicherstellen**

Die europäische Polizeibehörde Europol beteiligt sich nach eigenen Angaben an der Umsetzung der EU-Sanktionen gegen Russland. Die in Den Haag ansässige Behörde habe zusammen mit den EU-Mitgliedstaaten und den EU-Behörden Eurojust und Frontex die Mission "Oscar" gestartet, teilte Europol am Montag mit.

Im Rahmen der Mission will die Behörde insbesondere sicherstellen, dass die von der EU gegen Russland verhängten Sanktionen nicht umgangen werden. Hierfür werde Europol unter anderem bei der Ermittlung von Vermögenswerten sanktionierter Einzelpersonen und Unternehmen behilflich sein, heißt es in der Mitteilung.

Zudem soll die Strafverfolgungsbehörde den Informationsaustausch nationaler Behörden der einzelnen EU-Länder bei ihren Finanzermittlungen erleichtern und operative Unterstützung leisten. Hierfür sollen die Juristen von Eurojust die Zusammenarbeit der Behörden in

juristischen Fragen verbessern.

Die Grenzschutzbehörde Frontex wird im Laufe der Mission sanktionierte Einzelpersonen an den EU-Außengrenzen aufspüren.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/6255216748fbef53155722fe.jpg>

11:56 (10:56) rusvesna.su: **Basurin erzählte, wie die Nazis, die sich in den Industriegebieten von Mariupol niedergelassen haben, „aus Löchern geräuchert“ werden**

Gestern sagte der stellvertretende Leiter der Volksmiliz der DVR, Eduard Basurin, dass, um die Nazis, die sich in den unterirdischen Anlagen von Asowstal und dem Iljitsch-Hüttenwerk niedergelassen hatten, „auszuräuchern“, in Mariupol Spezialeinheiten eingesetzt werden. Die so genannten ukrainischen Medien und die Nazis selbst haben sich auf diese Worte gestürzt und versichern, dass die DNR chemische Waffen einsetzen würde. Und Andrej Bilezkij (der Anführer der ukrainischen Nazis – Red.) erklärte sogar, dass drei Personen (unter den Militanten in Mariupol – Red.) Anzeichen einer Vergiftung mit Militärchemikalien hätten, jedoch "ohne katastrophale Folgen".

Basurin [kommentierte](#) das Geschehen und sagte, dass die Spezialeinheiten auch mit Flammenwerfern bewaffnet sind und zur endgültigen Säuberung der Überreste der feindlichen Streitkräfte eingesetzt werden, die sich in den unterirdischen Strukturen der Industriezonen von Mariupol verstecken.

„Wir haben Erfahrung mit dem Einsatz von Handflammenwerfern bei der Räumung des Iljitsch-Werks, sie haben sich sehr gut bewährt.

Jetzt werden spezielle Angriffsgruppen geschaffen, die sie in den Katakomben einsetzen werden, in denen sich ukrainische Nationalisten befinden.

Und die Tatsache, dass sich (Bilezkij – Red.) etwas einfallen ließ oder sich einfallen lassen wollte, ist sein Problem“, schloss Basurin.

Ihm zufolge versorgen die Einheiten der DVR-Armee die Angriffsgruppen mit Flammenwerfern, die sich zuvor in ihrer Lagerung und Wartung befanden und die nun von den Angriffstruppen verwendet werden.



https://cdn4.telegram-cdn.org/file/s96a0hboH8vVxy23PIPxcXQ7VNY8fSI0reM00eDIBC3j2V2wpvEkg8u6tDmp5XkB0zTEgQ6oTWMt9IspQOU0QNEk4qKHElqk9Fx8ZyfpAD_eDIIdCVp0azqmDd_5nYBmfDLFIEwHJmcfIFRvNHnYs8dlb6Ph4Iu8wqpP8IpyrV21vp_AzjWJZoaEww_T5yZe7ld9OLmvt6ZNM-c4q37wv8iCy_vqVF_WGnZKlkXgP5OR031IGsy9jegOxxYSczBMJiA0hujtBXe6juPVXl_TC9-O-QhrqBgkacXZ_4emO6oJjCMV-5QdV9drd1CAjgbU4qgTMgmVcMSWAEJ87-WVtg

11:15 de.rt.com: **USA fordern weltweit Nationen auf, keine Waffen aus Russland zu kaufen**

Die Vereinigten Staaten drängen Länder weltweit, keine Waffen aus Russland zu kaufen. Unterdessen steht die Entscheidung Washingtons über mögliche Sanktionen gegen Indien wegen des Kaufs russischer S-400-Systeme noch aus. Dies verkündete US-Außenminister Anthony Blinken nach bilateralen 2+2-Gesprächen zwischen den Verteidigungs- und Außenministern Indiens und der USA auf einer gemeinsamen Pressekonferenz in Washington. Blinken erklärte:

"Wir fordern weiterhin alle Länder auf, keine neuen größeren Geschäfte zum Erwerb russischer Waffensysteme abzuschließen, insbesondere im Hinblick auf das, was Russland in der Ukraine tut.

"Wir haben noch keine Entscheidung über mögliche Sanktionen oder mögliche Ausnahmen von Sanktionen getroffen."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/6255198848fbef52d8359be9.jpg>

11:22 de.rt.com: **USA warnen Indien vor Russland und China**

Indien und die USA haben am Montag in Washington ihre sogenannten 2+2-Gespräche durchgeführt, an denen die Außen- und Verteidigungsminister beider Staaten teilnahmen. Washington warnte Indien vor angeblichen Gefahren aus China und der Zusammenarbeit mit Russland.

Am Montag empfing US-Verteidigungsminister Lloyd Austin seinen indischen Amtskollegen Rajnath Singh. Hierbei rief Austin zu engeren militärischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern auf und warnte vor Sicherheitsbedrohungen durch China und Russland. Zum Auftakt der Gespräche am Montag erklärte er:

"Wir treffen uns zu einem kritischen Zeitpunkt in der Verteidigungspartnerschaft zwischen den USA und Indien."

Austin fügte hinzu, dass sowohl Washington als auch Neu-Delhi an einen "freien und offenen Indopazifik glauben", der auf der Achtung nationaler Souveränität und Rechtsstaatlichkeit basiere, aber "vor dringenden und wachsenden Herausforderungen für diese gemeinsame Vision" stehe.

Peking untergrabe die Sicherheit in der Region, indem es entlang seiner Grenze zu Indien Infrastrukturen mit "doppeltem Verwendungszweck" baue und unrechtmäßige Gebietsansprüche im Südchinesischen Meer erhebe, so Austin weiter.

"Die Vereinigten Staaten stehen an der Seite Indiens, wenn es darum geht, seine souveränen Interessen zu verteidigen."

Der Pentagon-Chef wies darauf hin, dass Russland ebenso wie China versuche, "den Status quo mit Gewalt zu verändern". Er fügte hinzu:

"Russlands Invasion in der Ukraine und die humanitäre Verwüstung, die es angerichtet hat, sind eklatante Versuche, die internationale Ordnung zu untergraben, die auf den Regeln und Prinzipien beruht, die wir alle teilen."

Als größte Demokratie der Welt spiele Indien eine zentrale Rolle in der sogenannten "regelbasierten Ordnung", so der US-Verteidigungsminister weiter. Er rief zur Zusammenarbeit mit "gleichgesinnten Partnern" auf. Diese Zusammenarbeit könne auch eine gemeinsame Entwicklung von Waffen umfassen.

Im Anschluss an ihre Gespräche hielten Austin und Singh ein sogenanntes 2+2-Treffen mit US-Außenminister Antony Blinken und dem indischen Außenminister Subrahmanyam Jaishankar ab. Hierzu erklärte Blinken:

"Dies ist ein bedeutsamer Moment in der Weltpolitik und ich denke, dass diese Partnerschaft dadurch noch bedeutsamer und wichtiger geworden ist."

In den vergangenen Wochen wurde die Partnerschaft aber durch die Bemühungen der USA und ihrer westlichen Verbündeten, Russland wegen des Ukraine-Konflikts zu bestrafen und zu isolieren, belastet. Seit Ende vergangenen Monats warnt Washington Neu-Delhi wiederholt davor, dass Länder, die die US-Sanktionskampagne gegen Moskau zu umgehen versuchen, "mit Konsequenzen zu rechnen haben". Daleep Singh, der stellvertretende nationale Sicherheitsberater der US-Regierung, betonte bei seinem Besuch in Neu-Delhi am 31. März vor Reportern:

"Wir sind sehr daran interessiert, dass alle Länder, insbesondere unsere Verbündeten und Partner, keine Mechanismen schaffen, die den Rubel stützen und versuchen, das auf dem US-Dollar basierende Finanzsystem zu untergraben."

Brian Deese, der oberste Wirtschaftsberater von US-Präsident Joe Biden, wiederholte diese Bedenken vergangene Woche und hob hervor, Washington habe Indien gewarnt, dass es einen erheblichen und langfristigen Preis zu zahlen habe, falls es sich strategisch mit Russland verbünde. Er fügte hinzu:

"Es gibt sicherlich Bereiche, in denen wir von den Entscheidungen sowohl Chinas als auch Indiens im Zusammenhang mit der Invasion enttäuscht sind."

Indien hat es bisher abgelehnt, Sanktionen gegen Russland zu verhängen. Außerdem intensiviert es seine Käufe von Erdöl aus Russland. Vertreter Indiens und Russlands arbeiten Berichten zufolge an einem Zahlungsmechanismus in Landeswährungen für den Handel zwischen den beiden Nationen, um Zahlungen in US-Dollar und Euro zu umgehen. Eine weitere Quelle für Spannungen zwischen Washington und Neu-Delhi ist Indiens historisches Vertrauen in Waffen aus russischer Produktion. Indien hat trotz einer Warnung der USA vor dem 5,5-Milliarden-US-Dollar-Geschäft fünf S-400-Flugabwehrsysteme in Russland bestellt und verfügt Berichten zufolge über eine Option zum Kauf weiterer Boden-Luft-Raketen.

Vergangene Woche erklärte Austin vor US-Senatoren, dass es nicht im Interesse Indiens sei, weiterhin russische Waffen zu kaufen. Das Pentagon arbeite daran, Neu-Delhis Abhängigkeit von Moskau zu verringern.

12:26 (11:26) novorosinform.org: **Ein Politoffizier der Marineinfanterie der Streitkräfte der Ukraine hat sich der DVR-Armee in Mariupol ergeben**

Die Dokumente von Oberstleutnant Rostislaw Lomtew von den ukrainischen Streitkräften sind in den Besitz der Verteidiger des Donbass gelangt.

Laut dem Telegram-Kanal Wargonzo ergab sich der Politoffizier der 36. Brigade der ukrainischen Marinesoldaten den Verteidigern von Donbass im belagerten Mariupol. Es wird berichtet, dass Oberstleutnant Rostislaw Lomtew freiwillig seine Waffen niederlegte und von Soldaten der DVR-Armee gefangen genommen wurde.

Lomtews persönliche Dokumente, die im Wargonzo-Kanal [veröffentlicht](#) wurden, fielen in die Hände der DVR-Armee. Die Kapitulation eines hochrangigen Offiziers der ukrainischen Marineinfanterie könnte ein Zeichen des beklagenswerten Zustands der Moral unter den Kämpfern der Streitkräfte der Ukraine in Mariupol sein.

11:30 de.rt.com: **Mehr als 750.000 Menschen seit Beginn des Ukraine-Krieges nach Russland evakuiert**

Die Zahl der Flüchtlinge aus den Donbass-Volksrepubliken DVR und LVR sowie der Ukraine, die seit der Eskalation des bewaffneten Konflikts im Land die Grenze nach Russland überquert haben, hat inzwischen mehr als 752.000 erreicht. Darunter seien rund 144.000 Kinder, erklärte eine Quelle in den russischen Rettungsdiensten gegenüber RIA Nowosti. Mehr als 20.000 Menschen seien dabei allein innerhalb der vergangenen 24 Stunden in Russland angekommen, hieß es ferner.

11:45 de.rt.com: **FDP: Bundesregierung soll rasch schwere Waffen an Ukraine liefern**

Bijan Djir-Sarai, der kommissarische Generalsekretär der FDP, hat sich für eine schnelle Lieferung schwerer Waffen an die Ukraine ausgesprochen. "Ich bin davon überzeugt, dass die Bundesregierung schwere Waffen liefern sollte", sagte er im ARD-Morgenmagazin. Russland stelle sich zurzeit neu auf und der Krieg gehe damit in eine neue Phase, erklärte er. "Der Krieg wird in den nächsten Wochen noch brutaler werden, noch aggressiver werden. Das heißt, wir müssen alles dafür tun, damit die Ukraine in der Lage ist, sich zu verteidigen."

In den kommenden Tagen werde die Bundesregierung deshalb über neue Waffenlieferungen an die Ukraine sprechen. "Aber eins ist völlig klar, diese Entscheidung muss rasch getroffen werden, denn unfassbar viel Zeit haben wir nicht", mahnte der FDP-Politiker. Am Montag wurde bekannt, dass sich der Rüstungskonzern Rheinmetall bereits auf die Lieferung von Panzern vom Typ Leopard 1 an die Ukraine vorbereitet. "Der erste Leopard 1 könnte in sechs Wochen geliefert werden", erklärte Armin Papperger, der Vorstandsvorsitzende von Rheinmetall, in einem Interview mit dem Handelsblatt. Voraussetzung dafür sei die Zustimmung der Bundesregierung.

Auch Außenministerin Annalena Baerbock (Bündnis 90/Die Grünen) hatte am Montag am Rande eines EU-Außenministertreffens in Luxemburg betont, dass die Ukraine "schweres militärisches Material" brauche:

"Jetzt ist keine Zeit für Ausreden, sondern jetzt ist Zeit für Kreativität und Pragmatismus."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/625529c848fbef52d8359bf2.jpg>

nachmittags:

12:00 de.rt.com: **Ukraine-Krieg: Deutsche Großhandelspreise steigen um bis zu 70 Prozent**

Die deutschen Großhändler haben ihre Preise infolge des Krieges in der Ukraine deutlich angehoben. Wie das Statistische Bundesamt am Dienstag mitteilte, stiegen die Abgabepreise im Vergleich zum Vorjahresmonat um durchschnittlich 22,6 Prozent. Damit erfährt Deutschland die größte Preissteigerung seit Beginn der Berechnungen im Jahr 1962. Die Preisentwicklung bei den Großhändlern gilt seit jeher als Indikator für zukünftige Inflationstendenzen, da dieser das Bindeglied zwischen Herstellern und Verbrauchern darstellt, die die höheren Kosten letzten Endes zu tragen haben.

Für den hohen Anstieg der Abgabepreise sind insbesondere die Preiserhöhungen bei vielen Rohstoffen und Vorprodukten verantwortlich. "Da die Erhebung zum Stichtag 5. März 2022 erfolgte, dürften in den Ergebnissen auch bereits erste Folgen des Krieges in der Ukraine sichtbar sein", so die Statistiker der Bundesbehörde. Der größte Anstieg sei demnach bei Mineralölerzeugnissen zu verzeichnen gewesen. Diese kosteten im Großhandel 70,2 Prozent mehr als noch im März.

Ein Ende der Preissteigerungen sei indes nicht in Sicht, mahnte der Großhandelsverband BGA. Grund hierfür seien gestörte Lieferketten infolge des Ukraine-Krieges, die einen Nachschub an Gütern für die bereits jetzt schon ziemlich leeren Lager erschwerten. Neben den Energieversorgern könnten davon zukünftig insbesondere Aluminium-Produzenten und der Lebensmittelhandel betroffen sein. Auch die für die Produktion von Toilettenpapier benötigten Zellstoffe dürften dann knapp werden.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/625544c4b480cc518e099025.jpg>
g

12:15 de.rt.com: **Putin: Russland wird sich nicht isolieren und kann nicht isoliert werden**

Wladimir Putin sieht das Szenario einer Isolation Russlands auf der internationalen Bühne infolge der Ereignisse in der Ukraine als unmöglich. Im Laufe eines gemeinsamen Besuchs des russischen Weltraumbahnhofs Wostotschny mit seinem weißrussischen Amtskollegen Alexander Lukaschenko sagte der russische Staatschef:

"Wir haben nicht vor, uns zu isolieren. Es ist überhaupt unmöglich, irgendjemanden in der modernen Welt hart zu isolieren, schon gar nicht ein so großes Land wie Russland."

Putin kündigte ferner die Bereitschaft Russlands an, mit denjenigen Partnern zusammenzuarbeiten, "die zur Interaktion bereit sind".



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/62554455b480cc51f71e0f8b.jpg>
g

12:30 de.rt.com: **Berichte: Tschechien plant offenbar Abstimmung über dauerhafte US-Truppenpräsenz**

Der Krieg in der Ukraine hat in Tschechien zu Spekulationen über eine mögliche dauerhafte US-Truppenpräsenz in dem NATO-Mitgliedstaat geführt. Der Oppositionspolitiker und Ex-Ministerpräsident Andrej Babis soll nach Angaben der Zeitung Lidove noviny bereits ein Referendum zu dem Thema fordern. Der 67-Jährige selbst lehne eine US-Militärbasis als

unnötig ab, heißt es in dem Lidove noviny-Bericht weiter. Dies sei ein "sehr sensibles Thema", so Babis. Unter Beobachtern gilt eine Kandidatur Babis für das Präsidentenamt im kommenden Jahr als wahrscheinlich.

Mit Verweis auf die Spekulationen stellte das Verteidigungsministerium in Prag indes allerdings klar, dass momentan weder eine entsprechende Anfrage aus Washington noch ein konkreter Plan für einen solchen Schritt auf dem Tisch lägen. Zeitgleich gestand die Behörde jedoch ein, starkes Interesse an einem Abkommen über eine verstärkte Verteidigungskooperation mit den USA zu haben. Dies werde durchaus ein Thema bei dem für nach Ostern angesetzten Treffen zwischen Verteidigungsministerin Jana Černočová und ihrem US-Kollegen Lloyd Austin sein, erklärte das Ministerium.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/62554d4cb480cc51f71e0f9c.jpg>

13:40 de.rt.com: **Polen nimmt Russen wegen Spionageverdachts fest**

Die polnische Staatsanwaltschaft hat die Festnahme eines russischen Staatsbürgers wegen Spionageverdachts in Danzig gemeldet. Nach Angaben der polnischen Spionageabwehr soll er Spionagetätigkeiten im Interesse russischer Nachrichtendienste ausgeübt haben. Dazu zähle, dass der Russe "Informationen über Militäreinheiten, deren Ausrüstung und Personalsituation" gesammelt habe, hieß es in einer Erklärung.

Der Sprecher des polnischen Geheimdienstkoordinators, Stanisław Żaryn, erklärte seinerseits auf Twitter, der festgenommene russische Staatsbürger habe angeblich "auf Anweisung russischer Geheimdienste Informationen über die Kampfbereitschaft der polnischen und der NATO-Streitkräfte gesammelt".

Die Staatsanwaltschaft hat die betreffende Person bereits wegen Spionage angeklagt. Dem Mann droht eine Haftstrafe von bis zu zehn Jahren.

15:11 (14:11) [novorosinform.org](https://www.novorosinform.org/): **Ziel ist die Importsubstitution: Gazprom startete die Produktion von Haushaltsgeräten**

JSC "Gazprom Haushaltssysteme" hat die Produktion einer importsubstituierenden Linie von einbaubaren Haushaltgeräten gestartet.

Im Jahr 2022 plant Gazprom Household Systems die Produktion von mehr als 40.000 Haushaltgeräten für die Küche. Das berichtet TASS.

Es wird darauf hingewiesen, dass etwa tausend Menschen an dem Unternehmen beteiligt sind und bereits etwa 200 Millionen Rubel in die Entwicklung einer Modellreihe von Geräten und Werkzeugmaschinen für Werkzeugmaschinen investiert wurden.

Nach Angaben des Unternehmens werden zu 95 % russische Komponenten bei der Herstellung von Geräten verwendet, mit Ausnahme von elektronischen Teilen, die aus der Türkei und China geliefert werden.



https://novorosinform.org/content/images/28/24/42824_720x405.jpg

14:40 de.rt.com: **WTO stuft Wachstumsprognose der Weltwirtschaft zurück**

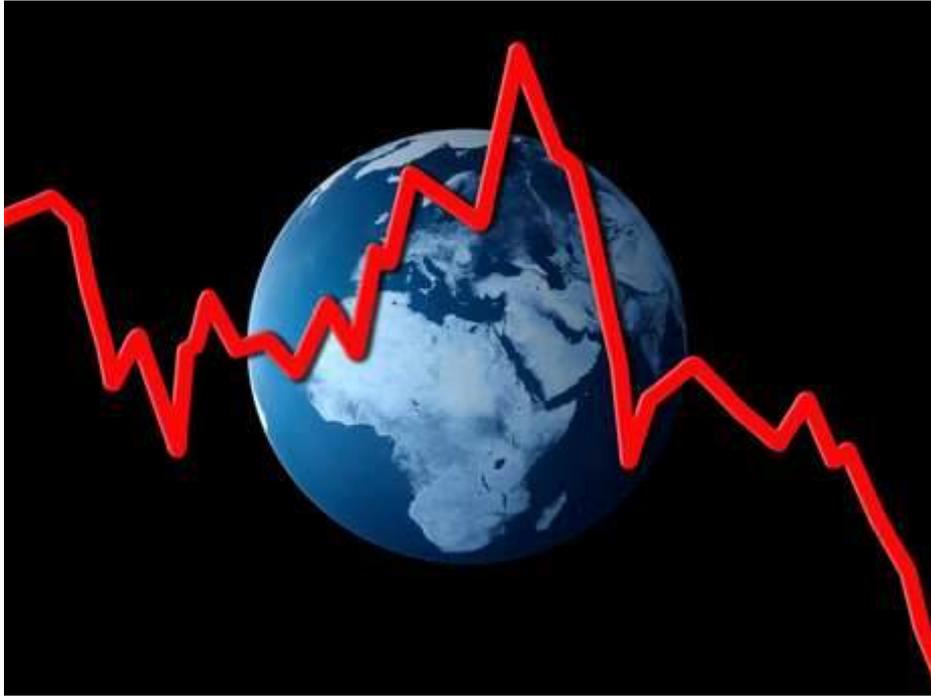
Der Ukraine-Krieg könnte die globale Wirtschaft nach einer Analyse der Welthandelsorganisation (WTO) in diesem Jahr bis zu 1,3 Prozentpunkte Wachstum kosten. Das Bruttoinlandsprodukt dürfte 2022 nach Modellrechnungen nur noch um 3,1 bis 3,7 Prozent wachsen, erklärte die WTO in Genf in einer Analyse über die Folgen des Militärkonflikts für den Handel.

Als Grund führt die Organisation höhere Lebensmittel- und Energiepreise und fallende Exporte Russlands und der Ukraine an. Die WTO betonte:

"Ärmere Länder sind durch den Krieg großen Risiken ausgesetzt, weil sie im Vergleich zu reicheren Ländern einen größeren Teil ihres Einkommens für Lebensmittel ausgeben. Das könnte Folgen für die politische Stabilität haben."

Im Oktober war die WTO noch von einem Wachstum des Welthandels in diesem Jahr um 4,7 Prozent ausgegangen.

Die Organisation warnte zudem vor negativen Folgen, wenn die Weltwirtschaft in Handelsblöcke zerfalle und Länder wieder stärker auf Selbstversorgung in Produktion und Handel setzten. Das schade dem Wettbewerb und ersticke Innovation. Die Folgen wären vor allem für Entwicklungs- und Schwellenländer gravierend, so die WTO.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/62556ba448fbef1716611f9d.jpg>

16:13 (15:13) novorosinform.org: **Auf Grund von Beschuss ist es unmöglich, die Bewohner von Rubishnoje zu evakuieren – Volksmiliz der LVR**

Andrej Marotschko, Vertreter der Volksmiliz der LVR, erklärte, dass sich die Streitkräfte der Ukraine die Zivilbevölkerung als menschlichen Schutzschild verwenden.

Die humanitäre Komponente in Rubishnoje bleibt schwierig. Dies sagte der Vertreter der Volksmiliz der LVR Andrej Marotschko auf Kanal Eins. Er wies darauf hin, dass es aufgrund des anhaltenden Beschusses aus der Ukraine nicht möglich sei, Menschen aus der Stadt zu evakuieren, und die Streitkräfte der Ukraine gezielt die Orte angriffen, an denen die Zivilbevölkerung evakuiert werde.

„Es gibt bereits eine Reihe von Vorstößen unserer Einheiten in dieser Siedlung, während sich die bewaffneten Formationen der Ukraine hinter der Zivilbevölkerung als menschlichem Schutzschild verstecken“, sagte Marotschko.

Er fügte hinzu, dass ukrainische Kämpfer in der Stadt Popasnaja Wohngebäude als Feuerstellungen nutzen.

„Die Streitkräfte der Ukraine verbrennen dort buchstäblich alles hinter sich, sie verwenden auch verbotene Munition und installieren Antipersonenminen“, sagte ein Vertreter der Volksmiliz der LVR.



https://novorosinform.org/content/images/28/27/42827_720x405.jpg

15:55 de.rt.com: **Kreml antwortet auf Clintons NATO-Erklärung**

Behauptungen des ehemaligen US-Präsidenten Bill Clinton, dass die NATO gegenüber Russland eine Politik der offenen Tür geführt habe, sind laut Kremlsprecher Dmitri Peskow unwahr. Die US-Seite soll wiederholt die Unmöglichkeit eines Beitritts Russlands betont haben.

Kremlsprecher Dmitri Peskow hat die Behauptungen des ehemaligen US-Präsidenten Bill Clinton über die angebliche Politik der offenen Tür der NATO gegenüber Russland zurückgewiesen. Peskow betonte, dass Washington einen Beitritt Moskaus zu dem Militärblock unmöglich gemacht habe. Reportern erklärte er:

"Ich weiß mit Sicherheit, dass die US-amerikanische Seite wiederholt von der Unmöglichkeit einer solchen Mitgliedschaft gesprochen hat. De facto wurde gesagt, dass die Türen im Gegenteil geschlossen seien, dass es grundsätzlich unmöglich sei."

Anfang vergangener Woche veröffentlichte Bill Clinton in The Atlantic einen Artikel, in dem er versuchte, die Politik seiner Regierung in Bezug auf die Erweiterung der NATO zu rechtfertigen. Darin schrieb der ehemalige US-Präsident:

"Meine Politik bestand darin, auf das Beste hinzuarbeiten und gleichzeitig die NATO zu erweitern, um auf das Schlimmste vorbereitet zu sein. Ja, die NATO wurde trotz der Einwände Russlands erweitert, aber bei der Erweiterung ging es um mehr als nur um die Beziehungen der USA zu Russland."

Clinton fügte hinzu, dass die USA "die Tür für eine eventuelle Mitgliedschaft Russlands in der NATO offen gelassen" hätten.

Ende Februar veröffentlichte der russische Präsident Wladimir Putin eine fast einstündige Videoansprache an die Nation, in der er die Sicherheitsbedenken des Kremls gegenüber der Ukraine erläuterte, vor allem im Hinblick auf die NATO-orientierte Außenpolitik Kiews. In seiner Rede erklärte der russische Staatschef, er habe die Frage des NATO-Beitritts Russlands beim damaligen US-Präsidenten Bill Clinton zur Sprache gebracht, jedoch ohne Erfolg. Anstatt Moskau in den Block aufzunehmen, habe Washington mit der Unterstützung von Terroristen innerhalb Russlands, dem Rückzug aus dem Vertrag zur Abwehr ballistischer Flugkörper von 1972 und der Ausweitung der Organisation in einer Weise reagiert, die die Sicherheit Russlands bedrohe, so Putin.

Nach Ansicht des Kremls hat die Weigerung der NATO, Moskau Sicherheitsgarantien zu geben, Russland dazu veranlasst, die Unabhängigkeit der abtrünnigen ukrainischen Republiken Donezk und Lugansk anzuerkennen und mit einer Offensive in der Ukraine militärisch vorzugehen. Kiew und der Westen sind der Ansicht, dass der Militäreinsatz Moskaus völlig ungerechtfertigt sei.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/625546b1b480cc53bf57280f.jpg>

16:00 de.rt.com: **NATO-Spionage-Team soll Arbeit in Odessa aufgenommen haben**

Wie RIA Nowosti meldet, soll eine geheime NATO-Beobachtungsgruppe, der auch Mitarbeiter eines kommerziellen rumänischen Militärdienstleisters angehören, ihre Arbeit in Odessa aufgenommen haben. Dies habe eine Quelle in den russischen Strafverfolgungsbehörden gegenüber RIA Nowosti unter Berufung auf Informanten bei den ukrainischen Streitkräften berichtet.

"Es gibt eine geheime Basis der NATO-Überwachungsgruppe in einem der Vororte von Odessa mit einer Ausrüstung, die es ermöglicht, die genauen Koordinaten jedes Schiffes im Schwarzen Meer in einem Umkreis von bis zu 200 Kilometern zu bestimmen. Die wichtigsten Spezialisten sind Mitarbeiter des privaten rumänischen Militärdienstleisters Nordstarsupport Group",

sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Ihm zufolge besteht die Aufgabe der Gruppe darin, die Landung einer russischen Landungstruppe zu verhindern und den Standort russischer Schiffe zu verraten, um die ukrainischen Neptun-Raketen zu steuern.

In der vergangenen Woche zerstörte das russische Militär ein Sammel- und Ausbildungszentrum für ausländische Söldner in der Nähe des Dorfes Krasnosjolka bei Odessa, das nach Angaben des Verteidigungsministeriums von hochpräzisen Bastion-Raketen getroffen worden war.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/6255763348fbef5243181764.jpg>

16:45 de.rt.com: **Medienbericht: "Weißhelme drehen 'Trainingsvideos' für die Ukraine"**

RIA Novosti meldet, dass laut einem Bericht der Londoner Times die sogenannten Weißhelme in Syrien "Lehrvideos" für die Ukraine drehen würden.

Die britische Zeitung berichtete, dass die skandalumwitterte Organisation Weißhelme Videos für die Bewohner der Ukraine dreht, in denen gezeigt wird, wie man "zivile Opfer rettet und angebliche Kriegsverbrechen aufzeichnet".

Die Weißhelme, die im Westen weithin bekannt sind und unterstützt werden, haben es sich zum Ziel gesetzt, Zivilisten in Kriegsgebieten zu retten, werden aber von den syrischen Behörden beschuldigt, Verbindungen zu Extremisten zu unterhalten und feindliche Propaganda zu betreiben. Das russische Außenministerium bezeichnete die Aktivitäten der Organisation als Teil einer Informationskampagne zur Verleumdung der syrischen Behörden. Insbesondere machte es die Weißhelme für die Provokation verantwortlich, die dem Westen Anlass gab, Damaskus des Einsatzes von Chemiewaffen und des Angriffs auf Regierungstruppen zu beschuldigen.

Nach Angaben der Times wurden Videos online gestellt, in denen die Zuschauer in Erster

Hilfe unterrichtet werden und erfahren, wie man nicht explodierte Bomben findet. Der Zeitung zufolge wurde mindestens eines der Videos in der syrischen Stadt Ariha gedreht, die in der Provinz Idlib liegt und nicht von Damaskus kontrolliert wird.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Gruppe den ukrainischen Rettungskräften riet, Rettungsaktionen mit GoPro-Kameras zu filmen, da dies dazu beitragen könne, "zuverlässige Daten über Gräueltaten zu liefern".

Die Ukraine hat während der russischen Sonderoperation wiederholt Provokationen inszeniert, insbesondere in Butscha, Kramatorsk und Mariupol. Moskau hat diese Behauptungen unter Vorlage von Foto- und Videobeweisen zurückgewiesen. Die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Zakharova, erklärte, die NATO verschließe die Augen vor den Verbrechen des Kiewer Regimes.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/62557e87b480cc2a9a505a08.jpg>

17:00 de.rt.com: **Medien: Selenskij weigert sich, Steinmeier wegen seiner Verbindungen zu Russland zu empfangen**

Wladimir Selenskij hat sich geweigert, Frank-Walter Steinmeier in Kiew zu empfangen, "weil er in den letzten Jahren enge Beziehungen zu Russland hatte". Dies berichtete die BILD-Zeitung am Dienstag unter Berufung auf ukrainische Regierungskreise.

Nach Angaben der Zeitung wollte Steinmeier am Mittwoch, dem 13. April, die Ukraine besuchen. Er befindet sich derzeit auf Besuch in Polen. Allerdings möchte Selenskij "Steinmeier derzeit nicht in Kiew treffen", während er betonte, "die anderen EU-Politiker dürfen kommen". BILD zitierte eine anonyme Quelle.

Diese Entscheidung stehe im Zusammenhang mit Steinmeiers "engen Beziehungen zu Russland in den vergangenen Jahren". So hatte er als Außenminister enge Kontakte unter anderem zu Russlands Außenminister Sergei Lawrow. Zudem sei Steinmeier ein "großer Befürworter der umstrittenen Gaspipeline Nord Stream 2 und gilt als Architekt der russlandfreundlichen Politik der Bundesregierung", so die Zeitung.

Nach BILD-Angaben gab es aus Kiew eine klare Ansage an das Bundespräsidialamt, dass man momentan zu keinem Treffen bereit sei. Allerdings sei ein Treffen in der Zukunft nicht ausgeschlossen, so die Zeitung.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/625590d448fbef4fff3e2c62.jpg>

18:17 (17:17) novorosinform.org: **Lukaschenko hat Putin Dokumente übergeben, die die Fälschung in Butscha belegen**

Der russische Präsident Wladimir Putin sagte, der Staatschef von Belarus, Alexander Lukaschenko, habe ihm Dokumente übergeben, die die Fälschung im ukrainischen Butscha aufdecken.

Putin erklärte dies nach Verhandlungen mit Lukaschenko, informiert RIA Novosti.

Putin stellte fest, dass die vom belarussischen Präsidenten übergebenen Dokumente bereits an den FSB Russlands geschickt worden seien.

„Die Dokumente, so erwähnte er beiläufig, die dem FSB Russlands übergeben wurden, zeigen, wie, wer (sie haben die entsprechenden Abhör-Aufzeichnungen), mit welchem Transport sie zu dieser Siedlung gekommen sind und die Bedingungen für die Organisation dieser Provokation und Fälschung geschaffen haben“, erklärte Putin.

Zuvor wurde berichtet, dass einer der hochrangigen EU-Politiker die Richtigkeit der ukrainischen Version der Ereignisse in Butscha in Frage stellte.



https://novorosinform.org/content/images/28/32/42832_720x405.jpg

17:20 de.rt.com: **Putin: USA bereit, "bis zum letzten Ukrainer" zu kämpfen**

Der russische Präsident Wladimir Putin hat sich der Meinung angeschlossen, nach der Washington bereit sei, Moskau im Ukraine-Krieg "bis zum letzten Ukrainer" zu konfrontieren. Bei einer Pressekonferenz am Rande der Gespräche mit seinem weißrussischen Amtskollegen Alexander Lukaschenko am Dienstag sagte er:

"Es wird viel darüber geredet, sowohl dort als auch hier, dass die Vereinigten Staaten bereit

sind, gegen Russland 'bis zum letzten Ukrainer' zu kämpfen. In der Tat ist es so." Der russische Staatschef betonte, dass "die Welt heute komplizierter ist als zu Zeiten des Kalten Krieges":

"In dieser komplizierten Welt wird ein Land nicht in der Lage sein, seine vollständige Vorherrschaft zu bewahren."

Putin zufolge erlebe heute das unipolare Weltsystem, das nach dem Zerfall der Sowjetunion entstanden ist, einen Zusammenbruch.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/62558d8fb480cc299b52d333.jpg>

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 12. April 2022**

Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige **Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs** durch.

Kommunikationstechniker haben 300 Meter Hochspannungsleitung an den Abschnitten Talakowskaja – Arow-Agro und Talakowskaja – Talakowka wiederhergestellt, in Nowotroizkoje 800 Meter. In Nowognatowka wurde die Leitung vollständig repariert.

Mitarbeiter des Gesundheitsministeriums der DVR erfassen in den befreiten Gebieten weiter Bürger. Mehr als 850 Patienten wurden behandelt.

Kräfte des Zivilschutzministeriums der DVR haben auf den befreiten Territorien einen Hektar untersucht und 52 explosive Objekte entschärft, es wurden humanitäre Hilfe in Form von 9343 Paketen ausgegeben.

Mitarbeiter des staatlichen Unternehmens „Woda Donbassa“ haben die Ausgabe von Wasser an die Bevölkerung von Mariupol in einer Menge von 20 Tonnen geliefert und organisiert.

Das **Landwirtschaftsministerium** hat den Verkauf von Brot in 17 Ortschaften organisiert. Es wurden bei der Produktion von Brot auf dem befreiten Territorium Hilfe geleistet – insgesamt wurden mehr als 4 Tonnen produziert.

Nach Kalinowka wurden 35 Flaschen Flüssigas geliefert, nach Sartana 48.

In 9 Ortschaften wurden mobile Verkaufseinrichtungen organisiert.

Die **Verwaltungen der Bezirke** nehmen weiter Mitteilungen über Probleme und den Bedarf der Bevölkerung in den befreiten Ortschaften an. Die Arbeiten zum Wiederaufbau der Lebenserhaltungssysteme gehen weiter.

Das **Innenministerium und die Militärkommandantur** der DVR überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.

Wir bitten die Einwohner der DVR ihre Aufmerksamkeit besonders auf das Erscheinen folgender Personen in Ortschaften zu richten:

- Personen, die sich leerstehenden Gebäuden einrichten;
 - die sich vor Ort schlecht orientieren;
 - die sich Gespräche mit den örtlichen Einwohnern entziehen;
 - die eine für die Ortschaft ungewöhnliche Sprache haben;
 - sich in kleinen Gruppen in der Nachtzeit bewegen;
 - die in offensichtlich nicht zusammenpassende Kleidungsstücke oder von der Größe offensichtlich nicht passende Kleidung gekleidet sind;
 - die sich an örtliche Einwohner mit ungewöhnlichen Bitten wenden (die Bezeichnung der Ortschaft zu nennen, ein Telefon für einen Anruf zu leihen, für Waren und Dienstleistungen in ukrainischen Griwna oder anderen ausländischen Währungen zu zahlen u.s.w.).
- Bei derartigen Informationen bitten wir darum, sich an die folgenden Nummern des Staatssicherheitsministeriums zu wenden.

17:36 de.rt.com: **Putin: Ziele der russischen Militäroperation in der Ukraine "absolut klar und edel"**

Wladimir Putin hat erklärt, dass Russland mit seiner Militäroperation in der Ukraine die Bewohner im Donbass rette und gleichzeitig seine eigene Sicherheit gewährleiste. Er betonte, dass ein Zusammenstoß mit den nationalistischen Kräften für Russland unvermeidlich war. Die Ziele der speziellen russischen Militäroperation in der Ukraine sind "absolut klar und edel", um "den Menschen im Donbass zu helfen". Dies hat der russische Präsident Wladimir Putin auf dem Weltraumbahnhof Wostotschny in der Amur-Region erklärt. Er zeigte sich zuversichtlich, dass die Ziele der Sonderoperation erreicht werden können. Der russische Präsident sagte:

"Das wird es sein. Daran gibt es keinen Zweifel."

Putin erklärte, dass Russland gleichzeitig die Bevölkerung im Donezbecken rette und Maßnahmen zur Gewährleistung seiner eigenen Sicherheit ergreife. Nach seinen Worten habe die Ukraine begonnen, sich "in einen antirussischen Brückenkopf zu verwandeln" und "die Keime des Nationalismus zu kultivieren, die schon seit langem vorhanden sind". Das Staatsoberhaupt stellte fest:

"Ein Zusammenstoß mit diesen Kräften war für Russland unausweichlich."

Zuvor hatte Putin wiederholt erklärt, dass der Hauptgrund und die Hauptmotivation für die russische Sonderoperation darin bestehe, "dieses Leiden, diesen Völkermord" an den Donbass-Bewohnern zu beenden. Er sagte auch, dass die Forderung nach einer Entmilitarisierung der Ukraine aufgrund der "absolut realen Bedrohung" für Russland entstanden ist, da die Ukraine einen Beitritt zur NATO plane und über die Möglichkeit des Erwerbs von Atomwaffen spreche. Putin erklärte:

"Und von dieser Sekunde an würde das Schicksal Russlands ein ganz anderes sein. Denn dann bräuchten unsere strategischen Gegner nicht einmal ballistische Interkontinentalraketen zu nutzen. Hier würden sie uns direkt ins Fadenkreuz eines nuklearen Angriffs nehmen und das war's."

Allerdings bekannte der russische Präsident, dass die Entscheidung, eine Sonderaktion zu starten, schwierig war. Er bezeichnete die Geschehnisse in der Ukraine als Tragödie, sagte aber auch, dass Russland keine andere Wahl hatte.

Sergei Lawrow, der russische Außenminister, hatte am Vortag gesagt, dass die Sonderoperation auch darauf abziele, den "rücksichtslosen Kurs" der vollständigen Vorherrschaft der USA zu beenden.

Russland hatte am 24. Februar eine Sonderoperation gestartet, woraufhin die Ukraine die diplomatischen Beziehungen zu Russland abbrach und das Kriegsrecht verhängte.

<iframe src="https://vk.com/video_ext.php?oid=-134310637&id=456252699&hash=d98d1caeb055aa3b" width="640" height="360" frameborder="0" allowfullscreen="1" allow="autoplay; encrypted-media; fullscreen; picture-

in-picture"></iframe>

https://vk.com/video-134310637_456252699

17:40 de.rt.com: **Video auf Twitter: Maskierte ukrainische Faschisten "schwören" Selenskij, den Krieg nach Russland zu tragen**

Wie in einem heute bei Twitter [veröffentlichten](#) Clip zu sehen ist, "schwört" eine Abteilung maskierter ukrainischer Neonazis dem Präsidenten der Ukraine, Wladimir Selenskij, den Krieg nach Russland zu tragen. Anhand der Abzeichen sind unter anderem Angehörige der extremistischen "Tornado"-Einheiten zu erkennen. Wie es in der Ansprache heißt, soll unter anderem das russische Gebiet von Belgorod angegriffen werden.

Der Titel über dem Clip lautet sinngemäß: "Wir haben gewartet! Lasst uns aufbrechen und nach Russland ziehen!" Dabei wird der in der Ukraine in Mode gekommene, äußerst abwertende Ausdruck "Raschka" für Russland verwendet.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/62559afa48fbef5315572399.jpg>

18:48 (17:48) [novorosinform.org](#): **In der Ukraine befinden sich Elite-Spezialeinheiten der USA und Großbritanniens – Medien**

Georges Malbruno, Reporter der französischen Zeitung Le Figaro, sagte, dass ausländische Spezialeinheiten auf dem Territorium der Ukraine präsent seien.

Soldaten des britischen Special Air Service und Soldaten der First Operational Special Forces Unit Delta der US-Armee seien in der Ukraine im Einsatz. Dies berichtete der Le Figaro-Reporter Georges Malbruno unter Berufung auf eine französische Geheimdienstquelle. Der Journalist stellte fest, dass nach vorliegenden Informationen seit Beginn der russischen Spezialoperation ausländische Spezialeinheiten auf ukrainischem Territorium präsent waren. Es sei daran erinnert, dass der Leiter der Hauptabteilung für operative Angelegenheiten des russischen Generalstabs, Sergej Rudskoi, sagte, dass mehr als sechstausend ausländische Söldner aus 62 Staaten in der Ukraine operierten.

Zuvor wurde berichtet, dass kanadische Ausbilder Kämpfer des Asowschen Nationalbataillons im Rahmen der UNIFIER-Mission in der Ukraine ausgebildet haben.



https://novorosinform.org/content/images/28/33/42833_720x405.jpg

abends:

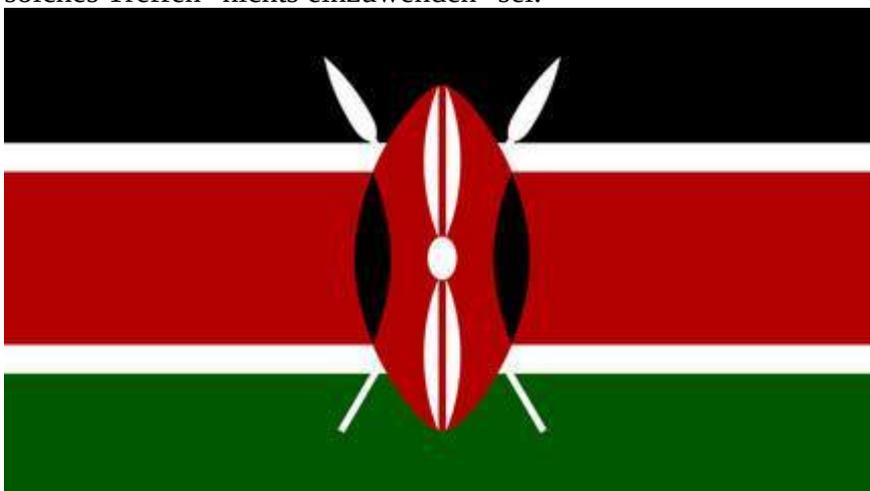
18:00 de.rt.com: **Medien: Kenia verweigert ukrainischem Botschafter eine Rede im Parlament**

Kenia hat das Ersuchen des ukrainischen Botschafters, vor dem Parlament zu sprechen, abgelehnt. Dies berichtete die Lokalzeitung Nation unter Berufung auf Quellen. Ein hochrangiger Beamter des kenianischen Außenministeriums sagte der Zeitung: "Warum sollte er zum Beispiel vor dem kenianischen Parlament sprechen müssen? Gab es einen solchen Präzedenzfall?"

Andere Quellen in kenianischem Außenministerium betonten, Kenia habe bereits "Grundsatzentscheidungen" getroffen, auch innerhalb der UNO. Gleichzeitig wolle sich das Land nicht für eine Seite der Krise entscheiden, da sein Hauptziel darin bestünde, die Ukraine-Krise zu "beenden".

Demnach versucht der ukrainische Botschafter in Kenia, Andrei Prawednik, seit Monaten vergeblich, den Außenminister des Landes, Raychelle Omamo, zu treffen. Nach Angaben der Zeitung wollte der ukrainische Botschafter vor dem kenianischen Parlament sprechen, um sich politische Unterstützung gegen Russland zu sichern.

Die ukrainische Seite erhielt daraufhin von Kenia die Mitteilung, dass das Ersuchen geprüft werde, aber bisher gab es "keine Antwort darauf", schrieb die Nation und berichtete, dass am 12. März ein Vertreter des kenianischen Außenministeriums mit dem russischen Botschafter im Land, Dmitri Maksimytschew, zusammenkam, obwohl Nairobi russische Militäraktionen in der Ukraine verurteilt habe. Die Quelle der Zeitung im Ministerium sagte, dass gegen ein solches Treffen "nichts einzuwenden" sei.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/6255938c48fbef1716611fc7.jpg>

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Lage um 19:00 Uhr am 12.4.22**

Seit Beginn des heutigen Tages hat der Gegner mehr als 100 Artillerie- und Mörsergeschosse mit Mehrfachraketenwerfern BM-21 „Grad“, 152mm- und 122mm-Rohrartillerie und 120mm-Mörsern abgefeuert.

Unter Beschuss gerieten die Gebiete von **8 Ortschaften** der Republik. Infolge der ukrainischen Aggression wurden starben zwei Zivilisten. 7 Wohnhäuser und 3 zivile Infrastrukturobjekte wurden beschädigt.

Die Materialien zum Tod von Zivilisten und zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Vertreter der internationalen Organisationen sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hinzuzufügen.

Soldaten der Donezker Volksrepublik befreien gemeinsam mit den Streitkräfte der Russischen Föderation weiter Ortschaften unserer Republik von den ukrainischen Besatzern.

Seit Beginn des heutigen Tages haben unsere Soldaten 67 ukrainische Nationalisten, 2 Artilleriegeschütze 2S1 „Gwosdika“ 2 Panzerfahrzeuge und einen Lastwagen vernichtet. 2 Schützenpanzer, 4 120mm-Mörsern und 3 Lastwagen mit Munition wurden erbeutet. Mit Trauer teilen wir mit, dass **in den letzten 24 Stunden 5 Verteidiger der Donezker Volksrepublik** im Kampf für die Unabhängigkeit bei der Ausführung ihrer militärischen Pflicht **starben, 26 wurden verletzt.**

Wir sprechen den Verwandten und Freunden der Toten unser aufrichtiges Mitgefühl aus. Gesondert will ich auf die Verteidiger der Donezker Volksrepublik eingehen, deren Mut und Kühnheit im Kampf gegen die ukrainischen Nationalisten zu einem Vorbild für zukünftige Generationen werden.

Am 5. April 2022 trat eine Sturmgruppe des 2. Panzergrenadierbataillons der 3. Brigade bei der Befreiung von Werchnetorezkoje von ukrainischen Nationalisten mit überlegenen Kräften des Gegners in einen Kampf ein. Der Kommandeur eines Zugs von Antipanzerlenkraketen eines Panzergrenadierbataillons der 3. Brigade Leutnant Alexandr Sergejewitsch Agluschewitsch konnte unter Lebensgefahr unter nicht endendem Feuer des Gegners den Gegners von der Seite umgehen und eine günstige Feuerpositionen einnehmen, mit einem zielgerichteten Schuss mit einer Antipanzerlenkrakete vernichtete er einen Schützenpanzer der Nationalisten. Dank der Fähigkeiten von Leutnant A.S. Agluschewitsch rief der Treffen auf den Schützenpanzer eine Detonation der Munition des Panzerfahrzeugs des Gegners hervor und vernichtete und verletzte so mehr als eine Abteilung Personal des Gegners. Durch seine selbstlose Tat, dank genauer Berechnung und sachkundigen Aktionen verhinderte Leutnant A.S. Agluschewitsch Tod und Verletzung von Kameraden und ermöglichte es der Sturmgruppe die Offensivaktionen fortzusetzen und die Kampfaufgabe erfolgreich zu erfüllen.

18:20 de.rt.com: **Putin: Berichte über Butscha sind gleiche Art von Fälschung wie die Informationen über den Einsatz von Chemiewaffen in Syrien**

Der russische Präsident Wladimir Putin hat erklärt, dass die Berichte über den Tod von Zivilisten in Butscha genauso gefälscht sind wie die Informationen über den Einsatz von Chemiewaffen in Syrien durch die Regierung von Bashar al-Assad in der Vergangenheit. Das russische Staatsoberhaupt sagte:

"Was Butscha betrifft, sehen Sie, ich habe oft mit meinen Kollegen aus westlichen Ländern gesprochen. Und wenn sie ‚Butscha‘ zu mir sagen, frage ich: ‚Waren Sie jemals in Raqqa? Haben Sie gesehen, wie diese syrische Stadt von US-amerikanischen Flugzeugen aus der Luft

bis auf den Boden ausgelöscht wurde?' Es gab wirklich Leichen, die monatelang in den Ruinen lagen und verwest sind. Niemand hat sich darum gekümmert, niemand hat es überhaupt bemerkt."

"Stille, das gab es nicht, als sie in Syrien provoziert haben, als sie den Einsatz von Chemiewaffen durch die Assad-Regierung darstellten. Dann stellte sich heraus, dass es eine Fälschung war, die gleiche Art Fälschung wie in Butscha."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/6255964d48fbef5315572390.jpg>

19:53 (18:53) novorosinform.org: **Putin beantwortete die Frage nach dem Zeitplan der Sonderoperation**

Der russische Präsident betonte, dass die Hauptaufgabe darin bestehe, alle Ziele der Spezialoperation zu erreichen und die Verluste zu minimieren.

Der Zeitpunkt des Abschlusses der Spezialoperation in der Ukraine hängt direkt von der Intensität der Feindseligkeiten ab, Russland handelt nach Plan. Dies erklärte der russische Präsident Wladimir Putin auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem weißrussischen Präsidenten Alexander Lukaschenko, schreibt Interfax.

„Unsere Aufgabe ist es, alle gesetzten Ziele zu erreichen und Verluste zu minimieren, die von der Intensität der Kämpfe abhängen. Und wir werden rhythmisch und besonnen handeln, gemäß dem Plan, der ursprünglich vom Generalstab vorgeschlagen wurde“, betonte Putin. Das Staatsoberhaupt stellte fest, dass die Aktionen in bestimmten Regionen der Ukraine ausschließlich mit der Bindung von Streitkräften, Angriffen und der Zerstörung militärischer Infrastruktur in Zusammenhang standen. Diese Aktionen wiederum zielten darauf ab, "Bedingungen für aktivere Operationen auf dem Territorium von Donbass zu schaffen".

Als er den Zweck der Sonderoperation erklärte, erinnerte sich der russische Präsident an die Worte, die er am frühen Morgen des 24. Februar gesprochen hatte.

„Unser Ziel ist es, den Menschen im Donbass zu helfen, die sich untrennbar mit Russland verbunden fühlen und seit acht Jahren dem Völkermord ausgesetzt sind“, wiederholte Putin.



https://novorosinform.org/content/images/28/37/42837_720x405.jpg

19:00 de.rt.com: **Pentagon bestätigt Berichte über Chemiewaffen-Einsatz in Mariupol nicht**

Das Pentagon könne Berichte nicht bestätigen, wonach Russland während seiner Sonderoperation in der Ukraine in Mariupol chemische Waffen eingesetzt haben soll. Dies teilte der Sprecher des US-Verteidigungsministeriums, John Kirby, mit:

"Das Pentagon kann Berichte nicht bestätigen, wonach die russischen Streitkräfte in Mariupol etwas eingesetzt haben sollen, bei dem es sich um chemische Waffen handeln könnte. Wir haben diese Informationen an unsere ukrainischen Partner weitergegeben. Wir werden direkt mit ihnen sprechen, um herauszufinden, was hier genau passiert ist."

Informationen über einen möglichen Chemiewaffen-Einsatz in Mariupol tauchten am Montag auf dem Telegramm-Kanal der nationalistischen Gruppe Asow auf. Angeblich sei Sarin eingesetzt worden. Der ukrainische Präsident Selenskij rief dazu auf, dies ernst zu nehmen, obwohl ein Sprecher von Mariupol erklärte, dass der Angriff nicht verifiziert worden sei. Russland meldete bereits im Jahr 2017 die Vernichtung aller seiner Chemiewaffenbestände, einschließlich Sarin. Hamid Ali Rao, stellvertretender Vorsitzender der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW), bestätigte diese Information.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/6255a9cfb480cc3eea422511.jpg>

19:20 de.rt.com: **USA melden Lieferung einer "erheblichen Anzahl" von Switchblade-Drohnen an die Ukraine**

TASS berichtet, dass nach Angaben des US-Verteidigungsministeriums Washington die

Lieferung eines Militärhilfepakets im Wert von 800 Millionen Dollar an Kiew fast abgeschlossen wäre.

Die Vereinigten Staaten hätten eine "beträchtliche Anzahl" von Switchblade-Drohnen an die Ukraine geliefert, so ein Sprecher des US-Verteidigungsministeriums am Dienstag bei einem Pressegespräch gegenüber Journalisten.

Zuvor hatte das Pentagon mitgeteilt, dass Kiew im Rahmen des nächsten Militärhilfepakets 100 unbemannte Fluggeräte des US-Unternehmens AeroVironment erhalten solle. Bei einem Briefing am Dienstag stellte ein Sprecher des Verteidigungsministeriums klar, dass sich "eine erhebliche Anzahl dieser "Switchblades" jetzt in der Ukraine befindet". "Es wird nicht lange dauern, bis der Rest im Lande ist", fügte er hinzu.

Der russische Botschafter in den USA, Anatoli Antonow, hatte zuvor betont, dass ein großer Teil der vom Westen an Kiew gelieferten Waffen in den Händen von Banditen, Nazis, Terroristen und Kriminellen gelandet sei, während die aus der ganzen Welt nach Europa gekommenen Verbrecher, die in der Ukraine Kampferfahrung gesammelt hätten, diese später überall einsetzen könnten.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/6255a91448fbef54624d8546.jpg>

20:21 (19:21) novorosinform.org: **Der 132. humanitäre Konvoi des russischen Katastrophenschutzministeriums traf in der DVR ein**

Die Zusammensetzung der humanitären Hilfe mit einem Gesamtgewicht von mehr als 90 Tonnen umfasste nach Angaben des Ministeriums für Notsituationen der DVR Wasserflaschen, Lebensmittel und Grundbedarfsartikel.

Das teilte die Behörde auf ihrer offiziellen Website mit.

Es wird festgestellt, dass dies bereits der 132. humanitäre Konvoi ist, der vom russischen Ministerium in die Republik geschickt wurde.

Die gelieferten Hilfsgüter wurden in den Lagern für humanitäre Hilfe in der Stadt Donezk abgeladen. Anschließend werden sie entsprechend den Anträgen verteilt, die auf den Sitzungen der Staatlichen Kommission für Notfallvorsorge und -bewältigung und Brandschutz gestellt werden.



https://novorosinform.org/content/images/28/38/42838_720x405.jpg

19:40 de.rt.com: **Russisches Verteidigungsministerium berichtet über weitere Entwicklungen in der Ukraine**

In der Volksrepublik Lugansk sollen nach Angaben des russischen Militärs mehr als 120 Militärangestellte, 11 gepanzerte Fahrzeuge und weitere 14 Militärfahrzeuge zerstört worden sein. Die Flugzeuge der russischen Luftstreitkräfte sollen 38 militärische Einrichtungen in der Ukraine getroffen haben. Zwei Drohnen über den Siedlungen Otschakiw und Nikolajew sollen abgeschossen worden sein.

Seit Beginn der Sonderoperation sollen insgesamt 130 Flugzeuge, 99 Hubschrauber, 244 Flugabwehrraketensysteme, 445 Drohnen, 2.153 Panzer und andere gepanzerte Kampffahrzeuge sowie 241 Mehrfachraketenwerfer zerstört worden sein.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/6255b69948fbef58f92bcf43.jpg>

20:00 de.rt.com: **Zivilisten aus Mariupol berichten, wie sie überlebt haben**

Der Telegram-Kanal DNR Online zeigt ein [Video](#) des Innenministeriums der Donezker Volksrepublik mit Interviews von Zivilisten, die in Mariupol und Umgebung die Kämpfe überlebt haben. Es trägt den Titel "Aus erster Hand – Die Verbrechen der Ukraine". Die Augenzeugen berichten von nicht stattgefundenen Evakuierungen und davon, dass Schulen und andere Einrichtungen von den ukrainischen Truppen besetzt wurden sowie davon, dass es seit Beginn des Kriegs keinerlei humanitäre Hilfe von der Stadtverwaltung gegeben habe: Lebensmittel und Wasser sind nicht verteilt worden. Die Überlebenden berichten außerdem von Plünderungen und Gewalt durch die ukrainischen Einheiten. Insbesondere "Asow"-Einheiten hätten die Häuser wahllos Tag und Nacht beschossen, von

daher rührten viele Zerstörungen. Die Bewohner verneinten, dass die russischen Truppen auf die Wohnhäuser gezielt hätten.

Im Krankenhaus Nr. 1 hätten viele im Untergeschoss ausgeharrt, darunter Säuglinge und Verwundete, die Arme und Beine verloren hatten.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/6255b523b480cc71196a4508.jpg>

21:30 (20:30) novorosinform.org: **Selenskij gab die Inhaftierung von Medwedtschuk bekannt**

Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij hat die Inhaftierung des Abgeordneten der Oppositionsplattform für das Leben, Wiktor Medwedtschuk, verkündet.

Das teilte der ukrainische Präsident auf seiner offiziellen Seite auf Telegram mit.

Selenskij hat auch ein Foto gepostet, das einen Mann zeigt, der wie Medwedtschuk aussieht. "Dank der SBU wurde eine Sonderoperation durchgeführt. Gut gemacht! Details später", schrieb Selenskij in einer Nachricht unter dem Foto.

Es sei daran erinnert, dass der Vorsitzende der ukrainischen Partei „Oppositionsplattform – Für das Leben“ Wiktor Medwedtschuk zuvor unter Hausarrest gestellt wurde. Im Februar 2022 entkam Medwedtschuk nach Angaben des ukrainischen Innenministeriums aus dem Hausarrest.



https://novorosinform.org/content/images/28/46/42846_720x405.jpg

21:37 (20:37) novorosinform.org: **Viele spontane Gräber von Opfern der Streitkräfte der Ukraine wurden in den befreiten Gebieten der DVR gefunden – Morosowa**

Die DVR-Menschenrechtskommissarin Daria Morosowa sagte, dass in den vom ukrainischen Militär befreiten Gebieten der Republik eine große Anzahl spontaner Grabstätten mit den

Leichen von Zivilisten gefunden wurden, die durch die Aktionen der Streitkräfte der Ukraine gestorben sind.

Laut der Leiterin der interministeriellen Kommission für die Suche nach Vermissten, Daria Morozova, würden solche spontanen Grabstellen jetzt in fast allen größeren Siedlungen der Republik gefunden, teilt DAN mit.

„Dies ist insbesondere in Wolnowacha und Mariupol der Fall. Wir haben viele solcher Bestattungstalten mit Opfern der Aktionen der Streitkräfte der Ukraine“, sagte Morosowa. Sie fügte hinzu, dass eine Exhumierung derzeit nicht durchgeführt werde, da die vorrangige Aufgabe der Behörden der Republik darin bestehe, aufgrund der bevorstehenden Hitzeperiode im Frühling und Sommer die Leichen zu sammeln und zu begraben, die sich an der Oberfläche befinden.

"Die Lufttemperatur steigt und dementsprechend neigen Körper bei einer solchen Temperatur dazu, sich zu zersetzen. Deshalb müssen wir alle Körper sammeln, die sich an der Oberfläche befinden. Wir müssen jeden solchen Fall dokumentieren", fasste Morosowa zusammen.



https://novorosinform.org/content/images/28/42/42842_720x405.jpg

21:00 de.rt.com: **Transporte schwerer deutscher Waffen Richtung Osten rufen in Russland scharfe Kritik und Verwünschungen gegen die Deutschen hervor**

Zwar stellt der [Clip](#) nur eine Momentaufnahme und die Kommentierung nur eine Einzelstimme dar, doch dürfte die geäußerte Kritik eine verbreitete Stimmungslage innerhalb der russischen Gesellschaft widerspiegeln. Der Text unter dem Video lautet übersetzt: "Reihenweise bewegen sich deutsche BMPs und Haubitzen auf die Ukraine zu. Das Video wurde in Polen gedreht.

Wenn es sich um Geschenke für die Streitkräfte der Ukraine und nicht um Verstärkungen für die Grenze handelt, hat Deutschland ein großes Problem mit dem historischen Gedächtnis. Die Kinder und Enkelkinder der Nazi-Verbrecher sind auf Rache aus. Sollen sie in der Hölle brennen."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/6255c5e4b480cc3eea422521.jpg>